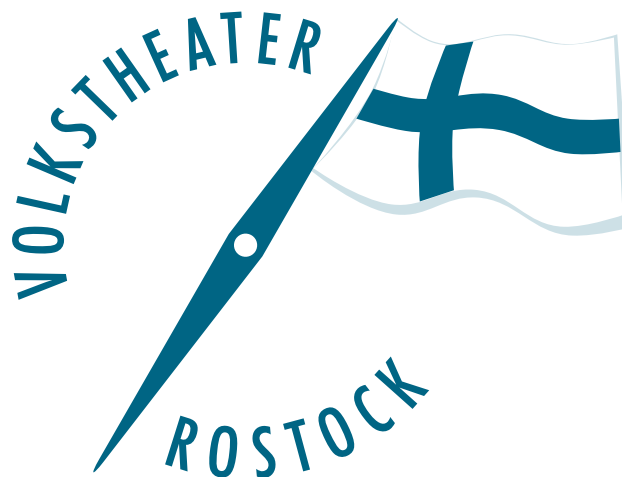


SPIELZEIT 2008|2009 einNORDEN

4	Vorworte
9	Premierenübersicht/Wiederaufnahmen im Musiktheater und Ballett
10	Premierenübersicht/Wiederaufnahmen im Schauspiel
12	Konzertüberblick
14	September 2008
21	Oktober 2008
27	November 2008
32	Dezember 2008
37	Januar 2009
43	Februar 2009
48	März 2009
54	April 2009
58	TERVE! Finnische Woche
63	Mai 2009
66	Juni 2009
70	Juli 2009
73	Ensemblemitglieder Musiktheater/Schauspiel Rostocker Ballett Opernchor des Volkstheaters Rostock Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Norddeutsche Philharmonie Rostock
82	Theater trifft Schule
84	Kartenpreise und Abonnements
90	»Das Kleingedruckte«
91	Spielstätten
92	Zur Information/Impressum
93	Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.
94	Philharmonische Gesellschaft Rostock e. V.
95	Unsere Partner (Auswahl)





BORDZEIT 02:45 Uhr
REZEPTION Veera Kuvshinova, 23 Jahre,
Chef-Stewardess aus Tartu (Estland)
WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE »Ich möchte irgendwann
einmal selbst Kapitän sein. Auf meinem eigenen Schiff.«

In Warnemünde war der Strand nicht immer so breit.
Nur der Ausbau der Hafeneinfahrt und die Verlängerung der
Westmole führen dazu, dass die von Westen kommende
Strömung abgebremst wird und ihre sandige Fracht verliert.
Zur Freude der Urlauber.

THEATER IST WANDEL

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES THEATERS,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

herzlich Willkommen zur 114. Spielzeit im Volkstheater Rostock!

Theater hat eine lange Tradition in unserer Stadt. Das beweist auch der älteste überlieferte deutsche Theaterzettel, der eine Ankündigung für das Fest zu Ehren der Medelidinge Marie im Juli 1520 in Rostock enthält.

Und doch hat sich Theater seither vielfach gewandelt. Es war nicht nur Unterhaltung in angenehmer Gesellschaft, sondern auch Bildung, Kritik und Veränderung. Theater ist religiös, gesellschaftskritisch, politisch oder auch »einfach« ästhetisch ambitioniert. Und immer bringt es die Diskussion um die jeweilige Gesellschaft als Spiel auf die Bühne. Die etwa 150 öffentlichen und etwa 280 privaten Theater machen Deutschland weltweit zur einzigartigen Theaterlandschaft. Aber welche Rolle spielen die Theater selbst für unser Leben heute? Wie viele Traditionen sind dabei, wie viele künstlerische Innovationen und wie sehr schafft es das Theater, trotz Kino, Fernsehen, DVD und Internet sein Publikum zu erreichen?

»Alles, was wir wirklich akzeptieren, unterliegt dem Wandel«, meinte schon die neuseeländische Autorin Katherine Mansfield (1888–1923). Aber wie viel Wandel verträgt ein Theater heute? Spätestens seit 2001 streiten wir in dieser Stadt um die Zukunft unseres Volkstheaters, der Beschluss zum Neubau eines Theaters wurde sogar schon 1992 ge-

fasst. Ist der Status quo – auch für eine Stadt wie Rostock – noch gerechtfertigt und vor allem finanzierbar?

Antworten auf diese Fragen gibt es nicht als Patentrezept. Wir müssen sie uns gemeinsam schwer erarbeiten. Dazu möchte ich Sie alle – als Förderinnen und Förderer des Theaters, als Zuschauerinnen und Zuschauer, als Theater-schaffende – herzlich ermuntern. Theater hat in unserer Stadt nicht nur eine Vergangenheit, es hat auch eine Zukunft – begreifen wir sie endlich als Chance!

Roland Methling

Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock



SEHR GESCHÄTZTES PUBLIKUM,

trotz widriger finanzieller und politischer Bedingungen setzt das Volkstheater nach wie vor auf hohe künstlerische Qualität. Der Theaterleitung ist eine bemerkenswerte Kooperation mit Finnland gelungen. In der neuen Spielzeit werden finnisches Theater und finnische Musik in Rostock erlebbar.

Der kulturelle Blick über den Tellerrand nach Finnland ist ein Gewinn für die Hansestadt Rostock. Von den Finnen lernen, heißt auf Bildung zu setzen. Die kulturelle Bildung und ästhetische Erziehung sind unverzichtbare Elemente, um eine zivile und demokratische Gesellschaft weiter zu entwickeln, auch in Rostock. In diesem Sinne: Kurs Nordost!

Die gleichbleibend hohe Qualität im Volkstheater Rostock ist ein unschlagbares Argument dafür, das Vierspartentheater mit Schauspiel, Oper, Ballett und Orchester auch in Zukunft für die Region zu erhalten und zu stärken. Ich bin der festen Überzeugung, dass die größte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns ein gutes und hier produzierendes Theater braucht. In meiner Amtszeit habe ich das mir Mögliche getan, um den Theaterbetrieb und die damit verbundenen Arbeitsplätze in der Stadt zu halten. Ich wünsche dem Theater von ganzem Herzen, dass die Bürgerschaft sich auch weiterhin zu dem Theater bekennt und sichtbare Zeichen für einen Theaterneubau setzt.

Ein besonderes Theatervergnügen wünscht Ihnen

Ida Schillen
Senatorin für Kultur, Schule und Sport

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Finnland ist nicht nur das Land der 1000 Seen und Spitzenreiter der PISA-Studien, Finnland ist auch ein Theaterland, welches sich zu entdecken lohnt. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit dem Volkstheater Rostock auf Entdeckungsreise zu gehen. Fünf deutschsprachige Erstaufführungen und mehr als zwanzig Rostocker Erstaufführungen in allen Genres und Sparten werden Ihnen die Möglichkeit bieten, die reiche Theater- und Musikkultur Finnlands näher kennenzulernen, denn auch die Norddeutsche Philharmonie wird in ihren Philharmonischen Konzerten Musik finnischer Komponisten aufführen. Vom 14.–19. April 2009 werden sich im Rahmen unserer finnischen Woche TERVE! finnische Künstler, Autoren und Ensembles in Rostock vorstellen.

Unsere finnische Spielzeit veranstalten wir gemeinsam mit dem Finnischen Theaterinformationszentrum Helsinki und werden dabei von der Kulturabteilung der finnischen Botschaft Berlin und dem Finnlandinstitut Berlin unterstützt. Neben unserem finnischen Schwerpunkt bieten wir Ihnen ein reiches Angebot und hoffen wie immer auf Ihr Interesse, Ihre Kritik und Ihren Applaus.

Die Arbeit des Volkstheaters Rostock wird durch die Zuschüsse der Hansestadt Rostock und des Landes Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht. All denjenigen, welche durch ihre Entscheidungen für diese Zuschüsse unsere Arbeit für unser Publikum ermöglichen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ihr Steffen Piontek
Generalintendant

LIEBE THEATERFREUNDE AUF DER ANDEREN SEITE
DER OSTSEE,

wir Finnen empfinden sehr stark, dass uns die Ostsee mit dem Rest Europas verbindet und uns nicht davon trennt. Gerade die Beziehungen zu Deutschland waren für uns seit jeher wichtig. Schon zu Zeiten der Hanse bestanden wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen, aber auch später schauten wir immer wieder mit viel Interesse zum großen Nachbarn. Heute werden diese Beziehungen weiterhin gepflegt und auf die verschiedensten Bereiche ausgedehnt – der Tourismus ist dafür nur ein Beispiel. Auch zeitgenössische finnische Dramatik und Musik haben Brücken über die Ostsee geschlagen.

Wir erleben zurzeit in Finnland einen nicht versiegenden Strom an neuer Dramatik. In meiner Arbeit setze ich mich dafür ein, dass diese neuen Stücke auch im Ausland Fuß fassen können, und in der Tat sind finnische Stücke auf den Bühnen Europas und in Übersee zu sehen. Doch selten habe ich ein solch umfangreiches und ambitioniertes Programm finnischer Kunst im Ausland gesehen. Diese tiefgehende Auseinandersetzung ist nicht selbstverständlich, denn unsere Sprache, über die wir uns stark identifizieren, und die abnehmende Wichtigkeit der deutschen Sprache im Gegensatz zum Englischen, machen den Austausch oft schwierig. Das außerordentliche Interesse an Finnland und seinen Künstlern sowie das Engagement für finnische Dramatik und Musik, welche das Volkstheater Rostock uns entgegenbringen, freuen mich deshalb ganz besonders.

Liebe Rostocker Theatermacher, den umfassenden Einblick, den Sie in der nächsten Spielzeit Ihrem Publikum in die finnische Kultur und das Leben auf der anderen Seite der Ostsee ermöglichen, erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit. Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich eine Entdeckungsreise in ein Nachbarland, das Sie berührt, überrascht und Ihnen vielleicht sogar ein bisschen bekannt vorkommt.

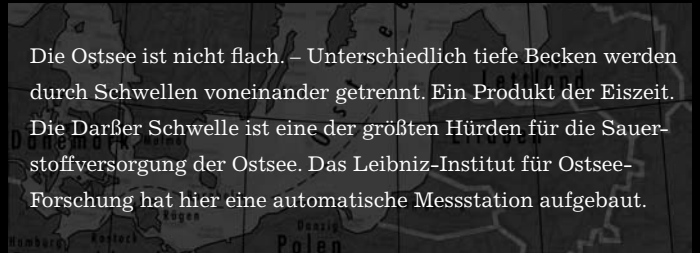
Riitta Seppälä
Direktorin des Finnischen Theaterinformationszentrums



3 SUITSETÄMINE
KAHKAKUUSTAB TERVIST

BORDZEIT 03:50 Uhr
RAUCHSALON Mirjami Lietsamo, 49 Jahre, Truckerin aus Lempaälä
(Finnland) **LADUNG** Obst und Gemüse **ZIEL** Helsinki
WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE
»Solange ich lebendig und dynamisch bleibe, ist alles gut ...«

Die Ostsee ist nicht flach. – Unterschiedlich tiefe Becken werden durch Schwellen voneinander getrennt. Ein Produkt der Eiszeit. Die Darßer Schwelle ist eine der größten Hürden für die Sauerstoffversorgung der Ostsee. Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung hat hier eine automatische Messstation aufgebaut.





»Durch diese hohle Gasse muss er kommen« – Zwischen Gedser und dem Darß erhebt sich das Gedser Rev, eine Untiefe, die nur deshalb vom großen Schiffsverkehr passiert werden kann, weil sich eine Rinne, die Kadetrinne, hier eingetieft hat. Der Großteil des gesamten Seeverkehrs auf der Ostsee muss sich durch diese »Gasse« fädeln. Das ergibt rund 60.000 Durchgänge pro Jahr; und es werden immer mehr

BORDZEIT 08:45 Uhr

RESTAURANT Marie-Luise Koch, 59 Jahre, Rentnerin aus Bad Oldesloe (Deutschland)

ZIEL Helsinki, auf einer Städtereise mit ihrem Mann

»Wir wünschen uns, dass es unseren Kindern gut geht. Dann geht es auch uns gut...«

MUSIKTHEATER | BALLETT PREMIEREN | WIEDERAUFNAHMEN

Georges Bizet

CARMEN Oper

Dichtung nach einer Novelle Prosper Mérimées
von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

PREMIERE **20.09.2008**, Großes Haus

Cole Porter

ANYTHING GOES Musical

Buch von Guy Bolton, P.G. Wodehouse,
Howard Lindsay und Russel Crouse
Neufassung von Timothy Crouse und John Weidman

PREMIERE **01.11.2008**, Großes Haus

Kaija Saariaho

L'AMOUR DE LOIN (DIE LIEBE AUS DER FERNE)

Oper · Libretto von Amin Maalouf

PREMIERE **24.01.2009**, Großes Haus

Hans Werner Henze

UNDINE Ballett

PREMIERE **21.03.2009**, Großes Haus

Jacques Offenbach

ORPHEUS IN DER UNTERWELT Operette

Libretto von Hector Crémieux und Ludovic Halévy

PREMIERE **11.04.2009**, Großes Haus

OPEN AIR

Johann Strauß

EINE NACHT IN VENEDIG Operette

Libretto von Friedrich Zell und Richard Genée

PREMIERE **27.06.2009**, Rostocker Stadthafen

WIEDERAUFNAHMEN

DIE FROMMEN HELENE

Ein literarisch-musikalischer Wilhelm-Busch-Abend
29.08.2008, Kleine Komödie Warnemünde

UNSER TUCHOLSKY Songs und Texte

07.09.2008, Kleine Komödie Warnemünde

KINDER, FRAUEN, MÜTTER UND ANDERE KATASTROPHEN

Ein musikalisch-satirischer Erich-Kästner-Abend
14.09.2008, Kleine Komödie Warnemünde

Emmerich Kálmán

DIE CSÁRDÁSÜRSTIN Operette · **24.09.2008**, Großes Haus

Karel Svoboda

DRACULA Musical · **04.10.2008**, Großes Haus

Giacomo Puccini

MANON LESCAUT Oper · **04.11.2008**, Großes Haus

Peter I. Tschaikowsky

SCHWANENSEE Ballett · **06.09.2008**, Großes Haus

Bohuslav Martinů

WER IST DER MÄCHTIGSTE AUF DER WELT? Ballett
für Kinder und Erwachsene · **03.10.2008**, Großes Haus

Peter I. Tschaikowsky

DER NUSSKNACKER Ballett · **12.11.2008**, Großes Haus

SCHAUSPIEL

PREMIEREN | WIEDERAUFNAHMEN

Ilpo Tuomarila

POPULÄRMUSIK AUS VITTULA

Schauspiel nach dem Roman von Mikael Niemi

Deutschsprachige Erstaufführung

PREMIERE **11.10.2008**, Großes Haus

Juha Jokela

MOBILE HORROR Komödie

PREMIERE **17.10.2008**, Theater im Stadthafen

Alexander Wolkow

DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT

Weihnachtsmärchen für Kinder ab 5 Jahren

PREMIERE **28.11.2008**, Großes Haus

Tennessee Williams

DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH Schauspiel

PREMIERE **12.12.2008**, Theater im Stadthafen

Ronald Harwood

QUARTETTO Komödie

PREMIERE **30.01.2009**, Kleine Komödie Warnemünde

Katja Krohn

DER GROSSE BÖSE WOLF

Schräger Märchenspaß für Kinder ab 8 Jahren

Deutschsprachige Erstaufführung

Koproduktion mit der HMT Rostock

PREMIERE **28.02.2009**, Ateliertheater im Großen Haus

Anton Tschechow

DIE MÖWE Schauspiel

PREMIERE **28.02.2009**, Großes Haus

Pirkko Saisio

FÜHLLOSIGKEIT Schauspiel

Deutschsprachige Erstaufführung

PREMIERE **13.03.2009**, Theater im Stadthafen

Laura Ruohonen

EINLAND Schauspiel

Deutschsprachige Erstaufführung

PREMIERE **27.03.2009**, Ateliertheater im Großen Haus

Otso Kautto

RETTET MAMA! Stück für Kinder ab 3 Jahren

Deutschsprachige Erstaufführung

PREMIERE **09.04.2009**, Ateliertheater im Großen Haus

Yasmina Reza

DER GOTT DES GEMETZELS Schauspiel

PREMIERE **30.04.2009**, Theater im Stadthafen

Peter Shaffer

AMADEUS Schauspiel

PREMIERE **09.05.2009**, Großes Haus

MUSIKALISCHES PROGRAMM MIT LIEDERN VON FRIEDRICH HOLLAENDER

PREMIERE **15.05.2009**, Kleine Komödie Warnemünde

OPEN AIR

Cornelia Funke

HERR DER DIEBE

Ein Abenteuer in Venedig für Kinder

PREMIERE **21.06.2009**, Rostocker Stadthafen

WIEDERAUFNAHMEN

Christian Morgenstern

DER NACHTSCHELM UND DAS SIEBENSCHWEIN Galgenlieder**11.09.2008**, Kleine Komödie Warnemünde

Josef Hader und Alfred Dorfer

INDIEN Eine Kneipentour**13.09.2008**, Kleine Komödie Warnemünde

Gerd Knappe

FERDINAND EIN STIER nach Munro Leaf

Für Kinder ab 4 Jahren

14.09.2008, Ateliertheater**I HIRED A CONTRACT KILLER**

Nach dem gleichnamigen Kinofilm von Aki Kaurismäki

18.09.2008, Theater im Stadthafen

Gotthold Ephraim Lessing

NATHAN DER WEISE Schauspiel**22.10.2008**, Theater im Stadthafen

Carl Laufs und Wilhelm Jacoby

PENSION SCHÖLLER Schwank**19.12.2008**, Theater im Stadthafen

Richard Alfieri

SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN Schauspiel

Kleine Komödie Warnemünde

Irmgard Keun

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN

Theater im Stadthafen

Thomas Freyer

AMOKLAUF MEIN KINDERSPIEL

Für Jugendliche ab 16 Jahren

Ateliertheater im Großen Haus

Nikolai W. Gogol

TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN Grotteske

Theater im Stadthafen

Philharmonische Konzerte

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Beethoven, Crusell, Brahms
13., 14., 15.09.2008, Großes Haus

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sallinen, Dvořák, Nielsen
18., 19., 20.10.2008, Großes Haus

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Beethoven, Sibelius
22., 23., 24.11.2008, Großes Haus

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Mielck, Bruch, Tschaikowsky
20., 21., 22.12.2008, Großes Haus

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

Saariaho, Mozart, Mendelssohn Bartholdy
31.01., 01., 02.02.2009, Großes Haus

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

Debussy, Sibelius, Rachmaninow
21., 22., 23.02.2009, Großes Haus

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

Busoni, Liszt, Schubert
28., 29., 30.03.2009, Großes Haus

8. PHILHARMONISCHES KONZERT

Rautavaara, Orff
25., 26., 27.04.2009, Großes Haus

9. PHILHARMONISCHES KONZERT

Lindberg, Mozart, Mahler
06., 07., 08.06.2009, Großes Haus

10. PHILHARMONISCHES KONZERT

Rautavaara, Haydn, Bruckner
04., 05., 06.07.2009, Großes Haus

Classic light – Konzerte

Yachthafenresidenz Hohe Düne Warnemünde

1. CLASSIC LIGHT »Aufforderung zum Tanz«
26.10.2008

2. CLASSIC LIGHT »Winterliches aus Wien«
30.11.2008

3. CLASSIC LIGHT »Der Schwan von Tuonela«
22.03.2009

4. CLASSIC LIGHT »Frühlingskonzert«
10.05.2009

Sonderkonzerte

KONZERT mit der Singakademie Rostock
28.09.2008, Großes Haus

SILVESTERKONZERT

Beethoven
30., 31.12.2008, Großes Haus

NEUJAHRSKONZERT

»Musikalische Grüße aus Wien«
01.01.2009, Großes Haus

SONDERKONZERT ZUR FINNISCHEN WOCH

19.04.2009, Großes Haus

KLASSIKNACHT IM ZOO

»Französische Klänge«
29.05.2009, Zoo Rostock

Kammerorchesterkonzerte

Barocksaal

1. KAMMERORCHESTERKONZERT

»Haydn mit Sturm und Drang«
09.11.2008

2. KAMMERORCHESTERKONZERT

»Mendelssohn auf Reisen«
03.05.2009

Kinder- und Jugendkonzerte

1. KINDERKONZERT »Die verhexte Musik«
28., 29.09.2008, Katharinenaal der
Hochschule für Musik und Theater Rostock

2. KINDERKONZERT

»Mendelssohn – die Abenteuer eines Wunderkindes«
08., 09.03.2009, Katharinenaal der
Hochschule für Musik und Theater Rostock

3. KINDERKONZERT

»Rund um die Ostsee«
17., 18.05.2009, Katharinenaal der
Hochschule für Musik und Theater Rostock

KONZERTE FÜR TEENS

»Musik from the Baltic«
25., 26., 27.02.2009, Scandlines Arena Rostock

Solistenkonzerte mit Studierenden
der Hochschule für Musik und Theater Rostock
Katharinenaal der
Hochschule für Musik und Theater Rostock

29.10.2008

13.05.2009

PREMIERE 20.09.2008 · Großes Haus

Georges Bizet

CARMEN

Oper · Dichtung nach einer Novelle Prosper Mérimées

von Henri Meilhac und Ludovic Halévy

Aufführung in deutscher Sprache

MUSIKALISCHE LEITUNG Christian Hammer

INSZENIERUNG Steffen Piontek

AUSSTATTUNG Martin Rupprecht

CHOREINSTUDIERUNG Ursula Stigloher

»Auf in den Kampf!«

Sie ist wohl die populärste Oper überhaupt: »Carmen« von Georges Bizet, uraufgeführt 1857 in Paris und durchgefallen. Es ist heute kaum mehr nachvollziehbar, was das Publikum an dieser Oper so anstößig fand. Doch man muss sich in Erinnerung rufen, dass das Werk im Auftrag der Pariser Opéra Comique entstand, dem Theater für heitere Bühnenerwerke. Eine Oper, deren Titelheldin Arbeiterin und Zigeunerin ist, Soldaten fahnenflüchtig werden lässt, schmuggelt, in Kneipen tanzt und singt, sich jeden Mann nimmt, den sie will, jeden verlässt, den sie nicht mehr liebt und schließlich auf offener Bühne von einem ihrer ehemaligen Liebhaber erstochen wird, stand im krassen Gegensatz zu den Erwartungen an eine opéra comique. So reagierte denn das Premierenpublikum ratlos, ja abweisend. Doch nach dem ersten Schock nahm das Interesse an »Carmen« zu. Immer mehr Menschen kamen aus Neugier auf das skandalöse Stück ins Theater. Zum sensationellen Erfolg wurde schließlich die Wiener Premiere im Oktober 1875, nach der »Carmens« Siegeszug um die ganze Welt nicht mehr aufzuhalten war.

»Carmens« Faszination ist nach über 150 Jahren ebenso stark wie am ersten Tag, bedeutet doch dieser Name nichts anderes als – »Zauber«!

EINFÜHRUNG 17.09.2008, 18:15 Uhr · Großes Haus
anschließend Probenbesuch



BORDZEIT 10:15 Uhr
CASINO Gerd Schröder, 48 Jahre, gelernter Schiffbauer
aus Rostock (Deutschland), jetzt Trucker und
unterwegs von Holland nach Turku (Finnland),
LADUNG Tabakwaren.

WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE »Ich möchte mit der Frau,
die ich in diesem Jahr heirate, ein glückliches Leben führen...«

Miesmuscheln gehören zu den wenigen Organismen, die fast in der gesamten Ostsee leben. Sie kommen damit klar, dass das Wasser nicht immer gleich salzhaltig ist. Doch es bedeutet auch Stress: sie sind deutlich kleiner und dünnschaliger als ihre Kollegen in der Nordsee. Erst im hohen Norden, in der Bottenwiek, wo der Salzgehalt unter fünf Promille sinkt und bereits die ersten Süßwasserarten überleben, endet der Lebensraum der Miesmuscheln.



Die aus Nordamerika eingewanderte Rippenqualle schaffte es in nur einem Jahr, sich in der Ostsee auszubreiten. Bereits im August 2007 fand man sie auch im Bottnischen und im Finnischen Meerbusen. Sie ist eine kleine Schönheit. In ihren Rippen sind kleine Plättchen eingelagert, in denen sich das Licht bricht. Im wirbelnden Wasser beginnt sie aufzuleuchten, wofür sie vermutlich Leuchtproteine einsetzt.

BORDZEIT 11:35 Uhr

AUSSENDECK ACHTERN Sonja Rietmann, 34 Jahre, Sozialwissenschaftlerin aus Düsseldorf, Arbeitsvermittlerin, unterwegs nach Tallinn über Helsinki, der Kurztrip ist ein Geburtstagsgeschenk. **ICH WÜNSCHE MIR** »..., dass Deutschland Europameister wird und wir Karten für das Endspiel bekommen.«

THEATER MIT LITERATUR – LITERATUR MIT THEATER

Drei Veranstaltungen im Herbst, Winter, Frühling · Großes Haus

Hörbuchnächte auf Freilichtbühnen, in Theatern und Buchhandlungen, im Hörfunk selbst. Seit dem Lesungen und Hörspiele den Weg auf Band, CD und MP3 gefunden haben, bringt das Hörbuch neue Impulse nicht nur in den Buchhandel, sondern auch in das Theater. Das Hörbuch ist auf dem Vormarsch! Literatur gibt den Schauspielern den Stoff zur Sprache, und Schauspieler geben der Literatur die Stimme. Doch jedes Stück Literatur braucht die richtige Stimme, und jeder Schauspieler braucht seine Literatur. In der Reihe »Theater mit Literatur – Literatur mit Theater« präsentiert das Volkstheater Rostock in Zusammenarbeit mit der »anderen buchhandlung« namhafte Schauspielerinnen und Schauspieler, die »ihre« Literatur entdeckt, ihre Stimme dem Hörbuch gegeben haben. Werken der Gegenwarts- und Weltliteratur ist so mit ihrem Ausdruck und ihrer Verve zusätzliche Ausstrahlung verliehen worden. Mitunter haben sie dadurch Vergessenem zu neuem Glanz verholfen. An drei Abenden kann man sich in der Spielzeit 2008/2009 dem besonderen Reiz der geübten Stimme hingeben und auf literarische Entdeckungsreise gehen.

TAG DER OFFENEN TÜR

Starten Sie mit uns in die 114. Spielzeit des Volkstheaters Rostock mit einem BLICK hinter die Kulissen, mit einem AusBLICK auf die neue Spielzeit, mit einem AnBLICK unserer Ensembles! Wir freuen uns mit Ihnen auf viele neue EinBLICKE! Eintritt frei!

21.09.2008, Großes Haus

THEATER-ADVENTSKALENDER

Spielerische Adventsüberraschungen für unsere jungen Zuschauer im Alter von von 3 bis 10 Jahren
Eintritt frei!

01.–23.12.2008, 16:00 Uhr,
Garderobenfoyer im Großen Haus



THEATERMONTAG

Einführungen und Begleitveranstaltungen zu Premieren
20:00 Uhr, Foyer im Theater im Stadthafen

FREITAGNACHTFOYER

 Einmal im Monat

Zu später Stunde erleben Sie Künstlerinnen und Künstler mit kleinen Programmen in intimer Atmosphäre.

22:30 Uhr, Foyer im Theater im Stadthafen

KONZERT 09|08



13., 14. und 15.09.2008, 19:30 Uhr · Großes Haus

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu Collins Trauerspiel »Coriolan« op.62

Bernhard Henrik Crusell

Konzert für Klarinette und Orchester f-Moll op.5

Johannes Brahms

Symphonie Nr.2 D-Dur op.73

SOLIST Wolfgang Meyer, Klarinette

DIRIGENT Anthony Bramall

Wolfgang Meyer, in Crailsheim geboren, studierte bei Otto Hermann in Stuttgart und Hans Deinzer in Hannover.

1974 wurde er mit dem Kranichsteiner Musikpreis ausgezeichnet, 1975 war er mit dem Synchron-Quintett Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD in München. Es folgten 1976 der 1. Preis beim Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen sowie 1977 der 1. Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Bonn. Seit 1989 lehrt Wolfgang Meyer als Professor an der Musikhochschule Karlsruhe und wurde dort zum Rektor berufen. Als Solist konzertiert er mit zahlreichen Orchestern und setzt sich insbesondere für zeitgenössische Werke, darunter für etliche Doppelkonzerte für Flöte und Klarinette, ein. Im kammermusikalischen Bereich arbeitet er bevorzugt im Trio di Clarone mit seiner Schwester Sabine sowie in verschiedenen anderen Ensembles. Eine intensive Partnerschaft verbindet ihn auch mit dem Carmina-Quartett und dem Quatuor Mosaiques, mit dem eine Aufnahme von Mozarts Klarinettenquintett und

Kegelstatt-Trio auf historischen Instrumenten bei Astree erschienen ist. Ferner hat Wolfgang Meyer Schallplatten-aufnahmen bei EMI, Amati, Bayer Records, Dabringhaus und Grimm und Harmonia mundi France veröffentlicht. 1996 markiert den Beginn seiner Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt mit der Einspielung des Mozart-Konzertes für TELDEC und zwei Konzerten im Wiener Musikverein.

Anthony Bramall, in London geboren, studierte Gesang und Dirigieren. 1984 erhielt er den Sonderpreis Musik des 20. Jahrhunderts beim III. Internationalen Hans-Swarowsky-Dirigentenwettbewerb Wien. 1985 war er als ständiger Gast beim Südwestdeutschen Kammerorchester und als Kapellmeister in Augsburg. Danach arbeitete er als 1. Kapellmeister in Coburg, als Kapellmeister und später 1. Kapellmeister in Hannover und als GMD in Krefeld-Mönchengladbach. Seit der Spielzeit 2002/2003 ist er GMD des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gleichzeitig führen ihn Gastdirigate auf viele große Podien, eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn u. a. mit der Semperoper Dresden und mit der Bayerischen Staatsoper München. Verschiedene CD-Einspielungen erschienen bei Naxos. 2008 folgt er einem Ruf als Professor für Dirigieren an die Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar.



28.09.2008, 15:00 Uhr

29.09.2008, 09:00 Uhr, 10:15 Uhr und 11:30 Uhr

Katharinenaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock

1. KINDERKONZERT

»Die verhexte Musik«

für Sprecher und Orchester

nach einem Text von Karl-Hans Möller

DIRIGENT **Christian Hammer**

Christian Hammer, seit August 2002 1. Kapellmeister am Volkstheater Rostock, ist in Bückeburg geboren und aufgewachsen, wo er früh eine vielfältige musikalische Förderung erfuhr (u. a. Unterricht in Klavier, Orgel und Tonsatz). Nach Abitur und Militärdienst studierte er an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover zunächst das Hauptfach Klavier bei Prof. B. Goetzke, später das zusätzliche Hauptfach Dirigieren bei Prof. H. H. Jöris. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums engagierte ihn das Staatstheater Braunschweig als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des Orchesters Göttinger Musikfreunde. 1990 wechselte Christian Hammer als 1. Kapellmeister an das Theater Halberstadt und wurde dort ein Jahr später Musikalischer Oberleiter, ab 1995 mit dem Titel Musikdirektor. Gastdirigate führten ihn u. a. nach Koblenz, Mannheim, Hannover, Cottbus, Göttingen, sowie nach Japan, Polen, England und Estland.



28.09.2008, 18:00 Uhr · Großes Haus

KONZERT

Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten

Claudio Monteverdi

Madrigale

Jacques de Wert

Madrigale

Fanny Hensel

Terzette

Johannes Brahms

Zigeunerlieder

Petr Eben

Griechisches Wörterbuch für Frauenchor

Singakademie Rostock

DIRIGENTIN **Ursula Stigloher**





Wie alt ist die Ostsee? Hierzu gibt es verschiedene Ansichten: Der erste Vorläufer der Ostsee, der so genannte Baltische Eisstausee, entwickelte sich Schritt für Schritt mit den durch das zurückweichende Eis freigegebenen Flächen ab etwa 15.140–15.700 Kalenderjahren vor heute. Nimmt man die Litorinatransgression als Geburtsprozess der Ostsee in ihrer heutigen Form, muss man ein Alter von etwa 7.870–8.400 Kalenderjahren annehmen.

BORDZEIT 13:45 Uhr

SOUVENIR-SHOP Luisa Böhme, 13 Jahre, Schülerin aus Berlin, mit ihrem Vater unterwegs nach Tallinn über Helsinki
Die Reise ist sein Geburtstagsgeschenk.

ICH WÜNSCHE MIR »..., dass ich in Berlin nicht meine Schule wechseln muss und meine Freunde behalten kann.«

PREMIERE 11.10.2008 · Großes Haus

Ipo Tuomarila

POPULÄRMUSIK AUS VITTULA

Schauspiel nach dem Roman von Mikael Niemi

Aus dem Finnischen von Gisbert Jänicke

Deutschsprachige Erstaufführung

INSZENIERUNG Katariina Lahti

BÜHNE Max Wikström nach Kati Lukka

KOSTÜME Heidi Brambach



Der preisgekrönte finnische Autor **Ipo Tuomarila** (Jahrgang 1948) veröffentlichte bislang mehr als 50 Theatertexte und gehört als Dramaturg, Regisseur und Intendant zu den wichtigsten Vertretern des zeitgenössischen finnischen Theaters. Sein Stück »Populärmusik aus Vittula« basiert auf dem erfolgreichen gleichnamigen Roman von Mikael Niemi, der bislang in mehr als 25 Sprachen übersetzt und 2006 verfilmt wurde.

Matti und Niila wohnen im nordschwedischen Vittula, dem Teil eines abgeschiedenen Dorfes am Ende der Welt. Abgesehen von einer neuen Asphaltstraße, die von einem bescheidenen Aufschwung des Ortes kündet, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Jeden Tag aufs Neue erfahren die Jungen, dass sie nicht auf der Sonnenseite der Gesellschaft stehen. Das Leben, das sie erwartet, wenn sie erwachsen sind, ist bestimmt von unbändigem Alkoholkonsum, häuslicher Gewalt und Intoleranz. Matti und Niila werden Freunde und beschließen, der empfundenen Enge von Vittula gemeinsam zu entfliehen. Eines Tages bekommt Niila eine brandneue Beatles-Platte in die Hände und mit einem Schlag gerät die Welt der Jungs aus den Fugen. Sie werden vom Musik-Fieber gepackt und gründen die erste Rock-’n’-Roll-Band des Polarkreises. Ein junger Lehrer, der aus dem reichen Süden ins Dorf kommt, fördert die bescheidenen musikalischen Gehversuche. Zum ersten Mal fühlen sich die Jungs ernst genommen und entwickeln ein ungekanntes Selbstbewusstsein. Der Erfolg bei den Mädchen bleibt nicht aus und die Musik weist den Weg in eine Welt jenseits des Dorfes. Auch wenn es getrennte Wege sind, die Matti und Niila am Ende gehen werden.

»Populärmusik aus Vittula« ist eine kraftvolle, mit viel Humor erzählte berührende Geschichte über den wunderbaren und gleichsam verschlungenen Weg des Erwachsenwerdens, über eine Freundschaft und die Kraft des Rock ’n’ Roll.



PREMIERE 17.10.2008 · Theater im Stadthafen

Juha Jokela

MOBILE HORROR

Komödie

Aus dem Finnischen von Angela Plöger



INSZENIERUNG Johanna Weissert

AUSSTATTUNG Mike Hahne

Der Autor **Juha Jokela**, 1970 in Tampere geboren, studierte Dramaturgie an der Theaterakademie Helsinki und schreibt Drehbücher für Film und Fernsehen. »Mobile Horror« ist sein erstes Theaterstück. Es wurde in Finnland und darüber hinaus erfolgreich aufgeführt und beim Internationalen Theaterfestival in Tampere mit dem Festival-Preis ausgezeichnet. Durch die Standortschließung von Nokia in Bochum findet das Stück 2008 einen zusätzlichen Bezug.

Das kleine Mobilfunkunternehmen Dacutec hat sich von Nokia abgespalten, um eigene Wege zu gehen. Aber die 40-jährige Managerin Tiina, der Werbetexter Seppo und der Graphiker Mikka müssen sich auch bei Dacutec nach den Mechanismen des Marktes richten. Nach einem Burn-Out kommt Tiina mit neuen Ideen zurück ins Unternehmen. Sie hat sich Einiges vorgenommen: Eine entspanntere Arbeitsatmosphäre, »neue Werte«, Produkte, hinter denen man stehen kann. Gandhi als Vorbild und ein selbstgewebter Teppich im Vorzimmer. Doch eine Übernahme von Dacutec steht kurz bevor. Die drei Arbeitsplätze sind in Gefahr. Als letzte Chance müssen Tiina und ihre Mitarbeiter binnen zwei Wochen ein geniales neues Produkt entwickeln... Hält Gandhi der gegenseitigen Konkurrenz und dem äußeren Druck stand?

»Mobile Horror« ist eine schnelle und scharfzüngige Satire auf die heutige Arbeitswelt mit ihren glatten Oberflächen, Zwängen und Heuchelein.





BORDZEIT 14:45 Uhr
AUSSENDECK BACKBORD Raivo Ird, 30 Jahre,
Gestalter und Graphiker aus Tartu (Estland),
Geschäftlich unterwegs von Italien zurück nach Estland
ICH WÜNSCHE MIR »... dass mein Geist wach bleibt
und dass ich gesund bin.«

Nach dem Zweiten Weltkrieg versenkten die Alliierten die in Deutschland gefundenen chemischen Kampfstoffe schleunigst im Meer östlich von Bornholm. Um die 40.000 t an Giftgas-Bomben und -Granaten gingen hier zwischen 1947 und 1948 über die Reling. Obwohl das Gebiet großräumig abgesperrt ist, kommt es immer noch vor, dass Fischer mit ihren Schleppnetzen die brisante Altlast zu Tage fördern.

KONZERT 10|08



18., 19. und 20.10.2008, 19:30 Uhr · Großes Haus

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

Aulis Sallinen

»At the Palace Gate«

Vorspiel aus der Oper »The Palace« (1995)

Antonín Dvořák

Konzert für Violine und Orchester a-Moll op.53

Carl August Nielsen

Symphonie Nr.5 op.50

SOLIST Lars Bjørnkjær, Violine

DIRIGENT Alberto Hold Garrido

Lars Bjørnkjær, in Los Angeles geboren, wuchs in Aarhus (Dänemark) auf und erhielt im Alter von sechs Jahren dort seinen ersten Violinunterricht. Später studierte er am Jutland Music Conservatory und an der Juilliard School of Music in New York. 1993 wurde er 1. Konzertmeister an der Königlichen Kapelle Dänemarks. Seit 2007 ist er in gleicher Position an der Königlichen Oper Schwedens tätig. Seit er im Alter von 13 Jahren erstmals beim Aarhus Symphony Orchestra konzertierte, gastiert er als Solist bei zahlreichen Orchestern in Dänemark und im Ausland. Gleichzeitig ist er in der ganzen Welt kammermusikalisch tätig. Im Jahr 2000 gab er beim Königlichen Dänischen Kammerorchester sein Debüt als Dirigent. Außerdem engagiert er sich im dänischen Musikleben auf vielfältige Weise, er etablierte den Dänischen Streichersommer, das Anneberg Festival und das Samsø Festival.

Lars Bjørnkjær spielt die »Yoldi-Moldenhauer« Stradivari-Geige aus dem Jahr 1714, die dem Königlichen Dänischen Orchester gehört.



26.10.2008, 16:00 Uhr · Yachthafenresidenz Hohe Düne

1. CLASSIC LIGHT

»Aufforderung zum Tanz«

DIRIGENT **Christian Hammer**

Alberto Hold Garrido, geboren in Barcelona, wuchs in Dänemark auf. Er studierte Chor- und Orchesterleitung an der Königlichen Musikakademie in Kopenhagen und setzte seine Studien an der Sibelius Akademie in Helsinki in der legendären Dirigierklasse von Jorma Panula fort. Außerdem besuchte er Kurse von Sergiu Celibidache in Mainz. 2001–2003 war er Musikdirektor und Chefdirigent am Königlichen Opernhaus in Stockholm.

Begonnen hatte er seine Karriere nach seinem Studienabschluss 1994 als Assistenzdirigent an der Finnischen Nationaloper. In den Sommern 1996 und 1997 assistierte er Leif Segerstam beim Savonlinna Festival. Er ist ein gefragter Operndirigent und leitete neben Opernproduktionen in Stockholm und Helsinki Vorstellungen u. a. an der Deutschen Oper Berlin, an der Oper Frankfurt/Main, in Santiago de Chile und St. Gallen.

Im Konzertbereich arbeitete er mit zahlreichen Orchestern in Schweden, Finnland, Deutschland, Italien und Spanien zusammen. Sein symphonisches Repertoire umfasst Werke von Bach bis Henze, wobei er die klassisch-romantische und spätromantische Ära ebenso wie impressionistische und expressionistische Musik besonders bevorzugt.

29.10.2008, 19:30 Uhr · Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock

1. SOLISTENKONZERT

DIRIGENT **Christian Hammer**



Wenn die Sonneneinstrahlung zunimmt, kommt es zu einer massenhaften Vermehrung des Phytoplanktons – mikroskopisch kleine Algen: Frühjahrsblüte. Die über den Winter im Wasser angereicherten Nährstoffe bieten ideale Wachstumsbedingungen.

Die Folge: das Wasser wird trübe durch die zahlreichen »Mikroalgen«. Erst im Mai und Juni, wenn alle Nährstoffe verbraucht sind, wird das Wasser wieder schön klar.

BORDZEIT 15:35 Uhr

AUSSENDECK BACKBORD Rait Raudnagel, 33 Jahre,
aus Pernu (Estland),
Rückfahrt von einer Geschäftsreise nach Italien

PREMIERE 01.11.2008 · Großes Haus

Cole Porter

ANYTHING GOES

Musical

Buch von Guy Bolton, P.G. Wodehouse, Howard Lindsay
und Russel Crouse

Neufassung von Timothy Crouse und John Weidman

Aufführung in deutscher Sprache

MUSIKALISCHE LEITUNG Volker M. Plangg

INSZENIERUNG & CHOREOGRAPHIE Stephan Brauer

STEPP-CHOREOGRAPHIE Kordula Kohlschmitt

AUSSTATTUNG Mike Hahne

CHOREINSTUDIERTUNG Ronald Monem

Cole Porter (1890–1964) hinterließ etwa 40 Musicals, darunter »Anything Goes« (1934), »Kiss me, Kate« (1948), »Can-Can« (1953) und »Silk Stockings« (Ninotschka, 1954), darüber hinaus zahlreiche Filmmusiken. Seine Lieder sind weltbekannt und wurden zu Jazz-Standards und Evergreens (z. B. »Night and Day«, »Ganz Paris träumt von der Liebe«). Stets schrieb er auch die dazugehörigen Liedtexte selbst. Sein Talent als Textdichter äußerte sich in vielen brillanten und doppelbödigen Wortspielereien, die ihm oft auch Probleme mit der Zensur einbrachten.

»Alles ist möglich« – auf der verrücktesten Kreuzfahrt der Musicalgeschichte. Cole Porters Hochseeklamotte gehört zu den besten klassischen Broadway-Musicals der 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts. An Bord des Luxusliners »MS America« sind die skurrilsten Passagiere unterwegs: ein erfolgreicher Börsenmakler, sein Assistent Billy Crocker, der heimlich als blinder Passagier mitreist, weil er sich verliebt hat – in Hope, Tochter einer verarmten Witwe, die die Seereise nutzen will, um ihr hübsches Kind an einen reichen Lord zu verheiraten. Der Showstar Reno Sweeney, und schließlich das Gangsterpärchen Moonface Martin und Erma mit unklaren, aber in jedem Falle ungefährlichen Absichten. Genug Personal also für ein turbulentes Verwechslungsspiel, in dem nur der Obersteward den Überblick behält und das Happy End unvermeidbar ist. Zur mitreißenden Musik von Cole Porter wird getanzt, gesteppt und gesungen. Es erklingen Evergreens, die durch Fred Astaire und Frank Sinatra berühmt wurden und durch aktuelle Versionen von Sinead O'Conner und Robbie Williams unvergessen sind.

Die Open-Air-Premiere von »Anything goes« im Sommer 2007 wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Dann aber kam das schlechte Wetter und ließ die Schiffsreise buchstäblich ins Wasser fallen. Deshalb wird die Produktion ins Große Haus übernommen und bietet all denen, die das Musical gern gesehen hätten oder es noch einmal sehen möchten, Gelegenheit zu einem unterhaltsamen Theaterbesuch. Anything goes, alles geht – der Titel ist Programm in diesem Tanzmusical der Extraklasse!

EINFÜHRUNG 28.10.2008, 18:15 Uhr · Großes Haus
anschließend Probenbesuch

PREMIERE 28.11.2008 · Großes Haus

Alexander Wolkow

DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT

Weihnachtsmärchen für Kinder ab 5 Jahren

Aus dem Russischen von Susanne Rödel

INSZENIERUNG Jörg Steinberg

AUSSTATTUNG Falk von Wangelin



Ein heftiger Wirbelsturm fegt über Kansas und bringt Elli mitsamt ihrem Haus ins Zauberland. Wie die gute Zauberin Willina es für den Sturm berechnet hatte, landet das Haus direkt auf der bösen Gingema und begräbt sie unter sich. Elli allerdings kam in dieser Berechnung nicht vor, und wie sie nun wieder nach Hause findet, weiß Willina auch nicht. Es heißt aber, der große Zauberer Goodwin, der Herrscher über die Smaragdenstadt, kann alle Wünsche erfüllen. Ellis Wunsch ist es, zurück nach Kansas zu kommen. Also macht sie sich auf in die Smaragdenstadt.

Unterwegs trifft sie die Vogelscheuche Scheuch, die von Verstand für ihren Strohkopf träumt. Der fast schon eingeroostete Eiserne Holzfäller braucht ein richtiges Herz und der Feige Löwe wünscht sich nichts sehnlicher als Mut. Auf dem Weg zur Erfüllung ihrer Wünsche bestehen die vier zusammen viele Abenteuer. In der Smaragdenstadt angekommen sind Elli und ihre Freunde aber noch immer nicht am Ziel: Bevor Goodwin ihnen hilft, müssen sie noch einen gefährlichen Gegner besiegen. Mutig stellen sie sich allen Herausforderungen und merken am Ende, dass sie den großen Zauberer gar nicht nötig haben...

Mit »Der Zauberer der Smaragdenstadt« schuf Alexander Wolkow eine von vielen Generationen geliebte Variante des »Zauberers von Oz«. Ein Märchen, das Mut macht, auf seine eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Und das zeigt: Wenn Freunde sich gegenseitig helfen und zusammenhalten, können sie alles schaffen!



BORDZEIT 16:45 Uhr
PANORAMA-LOUNGE Katja Petroff, 23 Jahre, Truckerin aus Finnland, unterwegs von Holland über Deutschland nach Finnland
ZIEL Jyväskylä **LADUNG** Grünpflanzen **WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE** »Die Deutschen könnten ein wenig offener sein. Ich würde mir zum Beispiel wünschen, dass man meine Sprache versteht, oder wenigstens Englisch.«

Der Baltische Glint – das versunkene Kliff: Mehrere Meter hoch zieht er sich quer durch die Ostsee. Auch die Gletscher der letzten Eiszeit konnten ihm nichts anhaben. Ein riesiger Fluss – ein Vorläufer der Newa – hat vor Jahrmillionen, als das Gebiet noch Festland war, den harten silurischen Kalkstein herauspräpariert. So zieht sich heute von der Nordwestküste der Insel Gotland bis an die Küste Estlands eine unterseeische Kante.

KONZERT 11|08



22., 23. und 24.11.2008, 19:30 Uhr · Großes Haus

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr.3 c-Moll op.37

Jean Sibelius

Symphonie Nr.1 e-Moll op.39

SOLIST Bernd Glemser, Klavier

DIRIGENT Anthony Bramall

Bernd Glemser, in Dürbheim geboren, zählt seit dem Gewinn des ARD-Wettbewerbs 1987 zu den exklusiven Spitzenpianisten. Als Schüler des russischen Pianisten und Pädagogen Vitalij Margulis gelang es ihm ab 1981 aus 17 internationalen Wettbewerben als Sieger und Preisträger von Spezialpreisen hervorzugehen (Cortot, Rubinstein, Tschaikowsky, Busoni, Callas u. a.). 1989 erfolgte die Berufung zum jüngsten Professor Deutschlands an die Musikhochschule Saarbrücken. Mittlerweile erhält Bernd Glemser Konzerteinladungen aus ganz Europa, den USA, Kanada, Südamerika, Japan, China, Hongkong, Australien und Neuseeland. Er gastierte u. a. beim Piano Festival der Internationalen Musikfestwochen Luzern, beim Rheingau Musik-Festival und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. 2001 wurde ihm die künstlerische Leitung des Festivals »Mittelrheinische Musikmomente« anvertraut. Seit 1996 ist Bernd Glemser – neben Alfred Brendel und Andras Schiff – ständiger Gast der Schubertiade Feldkirch.

Der Pianist pflegt ein außergewöhnlich weit gespanntes Repertoire vom Barock bis zur Moderne. Seine spezielle

Liebe gilt Franz Liszt sowie dem hochvirtuosen Fin de Siècle-Repertoire und dessen Exponenten, u. a. Skrjabin, Busoni und Rachmaninow. Zu seinen zahlreichen, mehrfach preisgekrönten CD-Einspielungen gehören die sämtlichen Werke für Klavier und Orchester von Franz Liszt mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, CDs innerhalb der Gesamt-Edition der Schumann-, Skrjabin- und Prokofjew-Sonaten, sämtliche Klavierkonzerte von Tschaikowsky, die Paganini-Variationen von Lutoslawski sowie das komplette Werk für Klavier und Orchester von Rachmaninow, Werke von Chopin und Saint-Saëns. Verschiedene Fernsehsender produzierten Recitals bzw. Porträts des Künstlers. Zusätzlich zu seinen vielen Auszeichnungen erhielt Bernd Glemser 1992 den Europäischen Andor-Foldes-Preis und 1993 in Zürich den »Europäischen Pianistenpreis«. 2003 wurde ihm durch Bundespräsident Johannes Rau das Bundesverdienstkreuz verliehen.



09.11.2008, 20:00 Uhr · Barocksaal

1. KAMMERORCHESTERKONZERT

»Haydn mit Sturm und Drang«

DIRIGENT **Christoph Mayer**

Christoph Mayer nahm nach seiner geigerischen Ausbildung an den Musikhochschulen in München und Köln weiterführenden Unterricht bei Ruth Nielen-Wagner, ehemals Assistentin von Tibor Varga. Seine Neigung zum Spiel auf Darmsaiten und eine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis führten zur Mitwirkung in den meisten renommierten deutschen Barockorchestern, nicht zuletzt im Ensemble Musica Antiqua Köln. Er ist als Konzertmeister, Solist und Kammermusiker tätig sowie gefragter Dozent für historische Aufführungspraxis auf Kursen und Seminaren. So war er u. a. Dozent an der Internationalen Händel-Akademie in Karlsruhe.

Früh interessierte ihn das Dirigieren, was bereits mit 18 Jahren zu vielen Verpflichtungen als Chorleiter führte. Er ist Dirigierschüler von Bruno Weil. Gerne folgt er Einladungen moderner Orchester, die von seiner Erfahrung und seiner Begeisterung im Vermitteln historischer Spieltechniken und Interpretationsansätze profitieren wollen.

30.11.2008, 16:00 Uhr · Yachthafenresidenz Hohe Düne

2. CLASSIC LIGHT

»Winterliches aus Wien«

DIRIGENT **Uwe Theimer**

Uwe Theimer erhielt seine musikalische Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben und an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst Wien, wo er Komposition bei Alfred Uhl und Dirigieren bei Hans Swarowsky studierte. Er war Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben, Leiter des Chorus Viennensis, als Korrepetitor an der Wiener Staatsoper sowie als Assistent von Karl Böhm, Lorin Maazel und James Levine bei den Salzburger Festspielen tätig. Außerdem arbeitete er an der Wiener Volksoper sowie an der Wiener Kammeroper. Er gab Konzerte als Dirigent und Liedbegleiter auf allen Kontinenten und dirigierte außerdem im Bereich der Oper an österreichischen und ausländischen Bühnen sowie bei Sommerfestspielen (Mitbegründer, Künstlerischer Leiter und seit 1999 Intendant des Niederösterreichischen Operettensommers). Innerhalb seiner vielfältigen Lehrtätigkeit leitete er Meisterkurse und hielt Gastvorträge an Hochschulen und Colleges in Japan und den USA. Seit 2000 ist er Professor an der Wiener Musikuniversität. CD-Einspielungen mit verschiedenen Orchestern und Gesangssolisten entstanden für namhafte Labels. Außerdem trat er mit eigenen Kompositionen hervor und erhielt diverse Arrangier- und Kompositionsaufträge.

PREMIERE 12.12.2008 · Theater im Stadthafen

Tennessee Williams

DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH

Schauspiel

Aus dem Englischen von Jörn van Dyck

INSZENIERUNG Anu Saari

Etwas stimmt nicht in Bricks und Margarets Ehe. Brick trinkt und will von seiner Frau nichts mehr wissen. Drei Jahre nach ihrer Hochzeit sind sie immer noch kinderlos. Sein Bruder Gooper und dessen Frau Mae dagegen geben das Bild einer perfekten Familie ab: beruflicher Erfolg, fünf Kinder und das sechste unterwegs.

An Big Daddys 65. Geburtstag kommen nun alle zusammen. Der reiche Plantagenbesitzer ist der kraftstrotzende Patriarch seiner Familie und scheint besser in Form denn je. Aber auch hier stimmt etwas nicht: Keiner sagt Big Daddy, dass er Krebs hat. Es geht um das Erbe und alle versuchen giftig, sich gegenseitig auszustechen. Nur Brick, der Lieblingssohn, trinkt gleichgültig weiter. Seit sein Freund sich umgebracht hat, ekelt ihn das Leben an. Vergeblich kämpft Margaret um seine Liebe. Sie gleicht der Katze auf dem heißen Blechdach, der fast die Pfoten verbrennen.

Die Familie lügt sich in die Tasche, aber unter der Oberfläche brodelt es immer heftiger. Dann ist zwischen dem Verlierer Brick und seinem Vater die Zeit für Wahrheiten gekommen...

»Die Katze auf dem heißen Blechdach« ist ein psychologisch sehr genaues Stück über die Verlogenheit des Umgangs miteinander, die Gier nach Geld und die Angst vor dem Tod.

01.–23.12.2008, 16:00 Uhr · Garderobenfoyer im Großen Haus

THEATER-ADVENTSKALENDER

Für Kinder von 3 bis 10 Jahren



Vom 1. bis zum 23. Dezember verwandeln wir unser Garderobenfoyer täglich in einen vorweihnachtlichen Spiel- und Bastelmarkt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters erfinden Adventsüberraschungen für unsere kleinen Zuschauer: Lieder, Geschichten, Spiele, Bastelaktionen, Rätsel und vieles mehr. Jeden Nachmittag und natürlich kostenlos erwartet Kindern und Eltern hier Spannendes, Lustiges, Interessantes, Wildes, Ruhiges, Märchenhaftes. Und danach öffnen alle zusammen eine Tür vom großen Adventskalender...



BORDZEIT 17:35 Uhr
AUSSENDECK BACKBORD René Kramer, 33 Jahre,
Ingenieur für Nachrichtentechnik aus Düsseldorf
UNTERWEGS über Helsinki nach Tallinn, begleitet seine Freundin
auf ihrer Geburtstagsreise

Blau, so blau ... – Irrtum! Wenn uns bei strahlendem Sonnenschein die Ostsee blau entgegen leuchtet, so sehen wir nur die Reflexion des blauen Himmels. Die wirkliche Farbe der Ostsee ist grün. Als im 19. Jahrhundert die ersten deutschen Meeresforscher die Weltmeere und ihre Lebensgemeinschaften systematisch erkundeten, diente ihnen das so genannte »Ostsee-Grün« als Vergleichswert.

KONZERT 12|08



20., 21. und 22.12.2008, 19:30 Uhr · Großes Haus

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Ernst Mielck

Dramatische Ouvertüre

Max Bruch

Konzert für Violine und Orchester Nr.1

Peter I. Tschaikowsky

Symphonie Nr.6 h-Moll op.74 »Pathétique«

SOLIST David Grimal, Violine

DIRIGENT Niklas Willén

David Grimal erhielt seine Ausbildung in der Klasse von Régis Pasquier am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris. Er schloss seine Studien mit dem 1. Preis für Violine und Kammermusik ab. Des Weiteren vertiefte er seine musikalische Ausbildung bei Philippe Hirschhorn, Isaac Stern und Shlomo Mintz. 1996 wurde ihm der Europäische Kulturpreis während eines Sonderkonzerts im Wiener Musikverein verliehen. Im selben Jahr gewann er außerdem den Radiopreis der Europäischen Union.

Er ist regelmäßig Gast der bedeutendsten Orchester, u. a. beim English Chamber Orchestra, Swedish Chamber Orchestra, Orchestre National de Lyon, Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, Orchestre Philharmonique de Radio France, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Ensemble Orchestral de Paris, der Moskauer Solisten und der Warschauer Nationalphilharmonie und arbeitet dabei mit berühmten Dirigenten zusammen.

Kammermusikprojekte führten ihn u. a. in den Wiener Musikverein, ins Lincoln Center New York, zum Ravinia Festival, ins Théâtre des Champs Elysées, in den Salle Pleyel und zum Festival Mer sur le Mermoz.

Für Harmonia Mundi spielte er mit Georges Pludermacher eine CD mit Sonaten von César Franck und Richard Strauss ein, für Emi wirkte er bei einer Gesamteinspielung der Werke Francis Poulencs mit.

David Grimal spielt die berühmte und außerordentlich klangintensive »ex Roederer«-Violine von Antonius Stradivarius aus dem Jahre 1710.



Niklas Willén zählt zu den führenden schwedischen Dirigenten. 2003–2006 war er Chefdirigent des Sønderjyllands Symfoniorkester in Dänemark, 1993–1997 Chefdirigent des Sundsvall Chamber Orchestra. Darüber hinaus war er drei Jahre lang Principal Guest Conductor des Royal Stockholm Philharmonic.

Er studierte am Royal Conservatory of Music in Stockholm Dirigieren und Komposition. Seit seinem Debüt 1988 arbeitet er regelmäßig mit den großen Orchestern von Norwegen und Finnland zusammen. Er leitete die Symphonia 21 London, die Bournemouth Symphony, Royal Scottish National, BBC Scottish Symphony, RTÈ National Symphony Orchestra of Ireland, Nordwestdeutsche Philharmonie, Stavanger Symphony, Trondheim Symphony, Malmö Symphony, Brabants Orkest, Noordhollands Philharmonisch Orkest und die Koninklijke Filharmonie van Vlaanderen. Opern- und Ballettproduktionen dirigierte er u. a. an der Königlichen Oper in Stockholm, an der Norwegischen Oper, am Opernhaus von Göteborg, sowie am Volkstheater Rostock («Manon Lescaut»). Mit großem Interesse an zeitgenössischer Musik brachte er viele neue Werke zur Uraufführung. Zahlreiche CD-Aufnahmen u. a. mit dem Swedish Radio Symphony, dem Stockholm Royal Philharmonic, dem Göteborg Symphony, dem Stockholm Royal Opera, dem Sundsvall Chamber und dem Swedish Chamber Orchestra bei den Labels BIS, Phono Suecia, Naxos, Intim und Hyperion dokumentieren sein Schaffen.

30.12.2008, 19:30 Uhr

31.12.2008, 16:00 und 19:00 Uhr · Großes Haus

SILVESTERKONZERT

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr.9 d-Moll op.125

SOLISTEN

Jamila Raimbekova, Sopran

Lucie Ceralová, Mezzosopran

N. N., Tenor

Olaf Lemme, Bass

Opernchor des Volkstheaters Rostock

Singakademie Rostock

EINSTUDIERUNG **Ursula Stigloher**

DIRIGENT **Anthony Bramall**



Wo war Greenpeace? Noch um die Jahrhundertwende zählte die Robbenjagd an der Küste von Rügen zu den beliebtesten Zerstreungen der Badegäste. Damals lebten rund 100.000 Kegelrobben in der Ostsee; heute sind es nur noch 5.000.

BORDZEIT 18:45 Uhr
KOMBÜSE Koit Aro, 24 Jahre, Bord-Koch aus Tallinn (Estland)
ICH WÜNSCHE MIR »..., dass alles bleibt wie es gerade ist!«

PREMIERE 24.01.2009 · Großes Haus



Kaija Saariaho

L'AMOUR DE LOIN (DIE LIEBE AUS DER FERNE)

Oper

Libretto von Amin Maalouf

Aufführung in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Ekkehard Klemm

INSZENIERUNG Steffen Piontek

AUSSTATTUNG Mike Hahne

CHOREINSTUDIERUNG Ursula Stigloher

Kaija Saariaho (geboren 1952 in Helsinki) zählt zu den weltweit bedeutendsten zeitgenössischen Komponistinnen. Sie studierte an der Sibelius-Akademie in Helsinki bei Paavo Heininen und setzte ihre Ausbildung in Freiburg im Breisgau bei Brian Ferneyhough und Klaus Huber fort. Ab 1982 studierte sie am Pariser IRCAM computergestützte Komposition und Arbeit mit dem Tonband und Live-Elektronik. Saariaho hat zahlreiche renommierte Auszeichnungen erhalten, so wurde sie zum Beispiel von Musical America zur Komponistin des Jahres 2008 gekürt. Ihr Interesse gilt vor allem der Klangfarbe, doch auch die Spannung zwischen Klang und Geräusch fasziniert Saariaho. Langsame Wechsel und Verwandlungen, offene Schlüsse und Endlosigkeit sind weitere Merkmale ihres Stils. Kaija Saariaho lebt seit 1982 überwiegend in Paris.

»Denn im Traum gehörst du mir ...«

Als sich Kaija Saariaho entschloss, ihre erste Oper zu komponieren, wählte sie die Thematik »Liebe und Tod«. Die im Jahr 2000 zu den Salzburger Festspielen uraufgeführte Oper »L'amour de loin« (Die Liebe aus der Ferne) behandelt diese Thematik auf einer abstrakten Ebene. »Es sind Themen, die die Menschen im Innersten betreffen. Auf diese starken Themen wollte ich mich konzentrieren, wollte musikalisch Gefühlen nachspüren, die sie hervorrufen, und über die Musik ihrem unbekanntem Reich näher kommen. Aktion steht in dieser Oper im Hintergrund; die Spannung entsteht vor allem durch das vielschichtige Seelenleben der Protagonisten.« (Saariaho)

Die Geschichte ist fiktiv wie auch real: Sie basiert auf dem legendären Leben von Jaufré Rudel, der als Troubadour im 12. Jahrhundert lebte, sich in eine ferne Gräfin von Tripolis verliebte und diese in seinen Liedern besang. Da aber sein Wunsch, sie zu sehen, übergroß war, brach er mit Kreuzrittern ins ferne Land auf, um in den Armen der unbekanntem Geliebten zu sterben.

Die Oper beschreibt eine Seereise von Westen nach Osten, vom Okzident zum Orient. Sie erzählt von unendlicher Sehnsucht nach Liebe, von Begegnungen und der Unmöglichkeit des Aufeinandertreffens.

EINFÜHRUNG 19.01.2009, 18:15 Uhr · Großes Haus
anschließend Probenbesuch

PREMIERE 30.01.2009 · Kleine Komödie Warnemünde

Ronald Harwood

QUARTETTO

Komödie

Aus dem Englischen von Janice Probert-Gromüller
und Albert-Reiner Glaap

»Rigoletto! Was waren wir gut...« In einer Residenz für alternde Opernsänger ist die Vergangenheit noch lebendig: die legendären Auftritte, die stehenden Ovationen, die Verletzlichkeiten und Sehnsüchte von damals. Heute bewegt sich das Leben zwischen alten Tonaufnahmen und der verweigerten Lieblingsmarmelade. Wer seine Portion Kartoffelbrei haben möchte, muss schnell im Speisesaal sein. Drei der verblassten Stars bereiten zu Verdis Geburtstagsgala einen Auftritt vor, da zieht eine alte Freundin in die Residenz. Es scheint die Gelegenheit zu sein, an frühere Zeiten anzuknüpfen: Die Gruppe ist nun vollzählig für ihr einstmals berühmtes Quartett aus Rigoletto. Aber so einfach ist es nicht. Ihre Sehnsucht nach Applaus kämpft mit der Angst, sich lächerlich zu machen...

Mit viel Selbstironie nimmt »Quartetto« die Kunst und das Altern liebevoll auf die Schippe.



BORDZEIT 19:35 Uhr
SHOP Heivi Veskimeister, 33 Jahre, Stewardess und Service-Kraft
aus Saaremaa (Estland)

WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE »Ich mag meine Arbeit
an Bord. Es wäre schön, wenn ich meinen Job hier
noch ein paar Jahre machen kann.«

Pertti Gäsman, 61 Jahre, Trucker aus Finnland,
unterwegs von England nach Finnland Ziel: Turku
LADUNG Elektronische Geräte

WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE » Ich habe zwei Kinder,
einen Jungen und ein Mädchen. Ich wünsche mir, dass sie gesund
bleiben. Das Gleiche wünsche ich mir auch selbst.«

KONZERT 01|09



31.01., 01. und 02.02.2009, 19:30 Uhr · Großes Haus

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Die Hebriden« Ouvertüre h-Moll op.26

Kaija Saariaho

»Forty Heartbeats« (1998)

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 456

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr.3 a-Moll op.56 »Schottische«

SOLISTIN Giulietta Koch, Klavier

DIRIGENT Bernhard Klee

Giulietta Koch, in der Schweiz aufgewachsen, gab ihr internationales Debüt bereits mit 14 Jahren im Konzerthaus Berlin als Solistin des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin. Ein Jahr später folgte ein Rezital in der Berliner Philharmonie. Ausgebildet wurde sie zunächst bei Adrian Oetiker an der Musikhochschule Basel. Nach der Matura setzt sie seit 2008 ihr Studium an der Universität der Künste in Berlin bei Klaus Hellwig fort. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterkursen bei Lazar Berman, Andrzej Jasinski, Elena Richter, Anatol Ugorski sowie auch von Krystian Zimerman und dem Auryon Quartett. Sie gewann erste Preise bei verschiedenen Wettbewerben, u. a. bei »Jugend Musiziert« und beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (2005), beim internationalen Klavierwettbewerb »Münchener Klavierpodium der Jugend« (2004) und wurde 2008 mit dem Rahn-Musikpreis als hervorragendste Pianistin an Schweizer Hochschulen und Konservatorien bedacht. Inzwischen konzertierte sie mit verschiedenen renommierten Orchestern im In- und Ausland unter der Leitung u. a. von Wolfram Christ, Howard und Kevin Griffiths, Jonathan Brett Harrison, Michael Sanderling und Yuri Yusyuk. Sie ist Gast bei internationalen Festivals, u.a. in St. Moritz, beim Menuhin-Festival in Gstaad und Bad Tegernsee und konzertierte u. a. mit Boris Pergamenschikow und Ricardo Castro.

In Deutschland unterstützt sie der Deutsche Musikrat sowie die Kunststiftung Baden-Württemberg. Sie erhielt das »Carl-Heinz-Illies-Förderstipendium in der Deutschen Stiftung Musikleben« in Hamburg. In der Schweiz unterstützten sie die Stiftungen Ruth und Ernst Burkhalter und Thiébaud-Frey.



01.01.2009, 18:00 Uhr · Großes Haus

NEUJAHRSKONZERT

»Musikalische Grüße aus Wien«

DIRIGENT **Niklas Willén**

Bernhard Klee wurde in Schleiz/Thüringen geboren, wuchs in Jena und – als Mitglied des Thomanerchores – in Leipzig auf. Es folgten Studien der Fächer Klavier, Komposition, Dirigieren und Kammermusik in Köln und Italien. Als Assistent von Otto Ackermann und Wolfgang Sawallisch, in späteren Jahren dann bei Karl Böhm und Herbert von Karajan bereicherte er seine Kenntnisse und künstlerischen Erfahrungen. Mit 29 Jahren trat er seine erste Chefposition in Lübeck an. Später war er Chefdirigent in Düsseldorf und beim NDR in Hannover. Ein fünfjähriger Gastvertrag verband ihn mit dem BBC Philharmonic Orchestra. Schon in jungen Jahren wurde er zu vielen Orchestern des In- und Auslands eingeladen, so zu allen großen Londoner Orchestern, den Philharmonischen Orchestern Wiens, Berlins, Warschaus und Stockholms, dem Concertgebouw Amsterdam, zu Rundfunkorchestern Italiens, Hollands, Frankreichs, Japans, Deutschlands, Skandinaviens, in die USA sowie an die großen europäischen Opernbühnen. Ebenso wirkte er bei internationalen Festspielen mit. Er dirigierte für zahlreiche, teilweise preisgekrönte Schallplatten. Seit Jahren ist er regelmäßig Gast der Norddeutschen Philharmonie Rostock.



Die Nordsee ist seemeilenweit entfernt. Über zahlreiche Flüsse strömt ein großer Überschuss an Süßwasser in die Ostsee.

Drei Monate dauert es, bis das Nordseewasser, das über Belte und Sunde in die Ostsee einströmt und wegen seines größeren spezifischen Gewichtes am Boden entlangfließt, im Gotlandbecken ankommt. Dann braucht es noch 20 Jahre bis es sich in das Oberflächenwasser eingemischt hat.

BORDZEIT 20:25 Uhr

MASCHINENRAUM Vassili Borovik, 58 Jahre,
Schweißer aus Saue (Estland)

PREMIERE 28.02.2009 · Großes Haus

Anton Tschechow

DIE MÖWE

Schauspiel

INSZENIERUNG Anu Saari

AUSSTATTUNG Mike Hahne

Kostja liebt Nina. Sie spielt die Hauptrolle im ersten Theaterstück, das der junge Autor verfasst hat. Das Mittelmaß und die Selbstzufriedenheit des etablierten Theaters widern ihn an und er ringt mit einer Gruppe Gleichgesinnter um neue Formen und Ausdrucksmittel. Mit seinem ehrgeizigen Projekt möchte er gleichzeitig die Anerkennung seiner Mutter gewinnen, die als bekannte Schauspielerin an den schnellen Erfolg gewöhnt ist. Die Aufführung wird ein Misserfolg und Kostjas Mutter macht sich öffentlich über ihren Sohn lustig. Die angebetete Nina verliebt sich in den Begleiter der Mutter, den erfolgreichen Schriftsteller Trigorin. Als Zeichen seiner Verzweiflung schießt Kostja eine Möwe vom Himmel und legt sie Nina zu Füßen. Doch Nina hat keinen Sinn für Kostjas symbolischen Hilfeschrei.

Zwei Jahre vergehen, bis sich Kostja und Nina in der gleichen Runde wieder begegnen. Kostja hat es als Schriftsteller mittlerweile zu einiger Bekanntheit gebracht. Doch ihm fehlt der Glaube an den Sinn und den Wert seiner Arbeit. Nina ist Trigorins Geliebte gewesen, aber der Dichter hat sie rasch fallengelassen. Als Schauspielerin zieht sie durch die Provinz und hält sich mit drittklassigen Rollen über Wasser. Die hoffnungsvollen Lebensentwürfe der jungen Generation sind gescheitert, noch ehe sie sich beweisen konnte. Die Generation der Alten kann nicht helfen, und auf sich allein gestellt müssen die jungen Leute selbst entscheiden, wie sie mit ihrer Krise fertig werden.

»Die Möwe« ist eines der bekanntesten und schönsten Stücke von Anton Tschechow. Es erzählt mit liebevollem Blick auf die Figuren vom Versuch junger Menschen, einen Sinn im Leben und einen Platz in der Gesellschaft zu finden, in der alle Rollen bereits verteilt sind.

PREMIERE 28.02.2009 · Ateliertheater im Großen Haus

Katja Krohn

DER GROSSE BÖSE WOLF

Schräger Märchenspaß für Kinder ab 8 Jahren

Aus dem Finnischen von Stefan Moster

Deutschsprachige Erstaufführung

Koproduktion mit der

Hochschule für Musik und Theater Rostock



INSZENIERUNG Ulla Theißen



Die 1966 geborene Autorin und Regisseurin **Katja Krohn** ist die erfolgreichste Jugenddramatikerin Finnlands. Häufig zeigen ihre Stücke bekannte Situationen, die sie mit viel Sprachwitz komisch verdreht. »Der große böse Wolf« wurde finnisches Stück des Jahres 2003 und ist auch außerhalb Finnlands erfolgreich aufgeführt worden.

Rupert hat es nicht leicht. Als Sohn vom großen bösen Wolf muss er lernen, furchteinflößend zu knurren, um einmal der König des Waldes zu werden. »Knurren üben« schreibt Rupert sich in sein Tagebuch. Was aber vor allem knurrt, ist sein Magen. Seit Tagen ist seine Mutter verschwunden und seit Tagen hat er nichts Vernünftiges gegessen. Vor lauter Gier verschlang Ruperts Vater nämlich die Mutter, während er ihr den Schokoladenkuchen von der Schnauze leckte. Als alleinerziehender Wolf ist der Vater nun völlig überfordert. Mit seinen Kumpels Fuchs und Bär hat er nur das Fressen im Sinn. Die Bestien schrecken dabei auch vor Ruperts Klassenkameraden nicht zurück. Trotzdem vermessen sie ihren Beutezug jedes Mal, und die cleveren Lebensmittel machen sich aus dem Staub. Rupert dagegen verliebt sich gegen alle Raubtierregeln und bündelt heimlich mit Rotkäppchen an...

»Der große böse Wolf« schüttelt bekannte Märchenfetzen wild durcheinander und setzt sie neu zusammen – ein anarchischer Spaß voller Überraschungen.





BORDZEIT 21:45 Uhr
VESTIBÜL Lea Kesa, 47 Jahre,
Raumpflegerin und Service-Kraft aus Viljandi (Estland)

WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTÉ

»Ich würde sehr gerne studieren.«

Blualgenblüte im Hochsommer: Es handelt sich um das massenhafte Auftreten von Cyanobakterien. Sie haben einen Weg gefunden, wenn das Wasser an Nährstoffen arm ist, den Stickstoff aus der Luft für ihr Wachstum zu nutzen. Bei ruhiger See klumpen sie zu dicken, gelblich-braunen Teppichen zusammen. Nicht nur, dass dieser »Belag« mehr als unschön ist, er kann auch gesundheitsschädlich sein.



Vineta – eine reiche, frühmittelalterliche Siedlung, die in den Fluten der Ostsee untergegangen sein soll. Bis heute sucht man die Reste vergebens. Aber eins ist Fakt: Das Land an der südlichen Ostseeküste, sinkt pro Jahr um 1 bis 2 mm. Eine späte Folge der Eiszeiten. In Finnland hebt es sich dafür. Dort entstehen neue Inseln.

BORDZEIT 23:45 Uhr AUSSENDECK BACKBORD Knut Osbaar, 46 Jahre, gelernter Landwirt aus Bad Segeberg (Deutschland), derzeit **Trucker LADUNG** Postsendungen **ZIEL** Helsinki **WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE** »Ein Lottogewinn wäre gut. Aber im Ernst: Ich wünschte mir mehr Verständnis für uns Berufskraftfahrer. Jeder braucht uns, aber alle hacken auf uns herum.«

KONZERT 02|09



21., 22. und 23.02.2009, 19:30 Uhr · Großes Haus

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

Claude Debussy

Prélude »à l'après-midi d'un faune«
(Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns)

Jean Sibelius

»Pelléas und Mélisande«
Bühnenmusik zum gleichnamigen Schauspiel
von Maurice Maeterlinck als Suite für Orchester

Sergej Rachmaninow

Symphonie Nr.2 e-Moll op.27

DIRIGENT **György G. Rath**

25., 26. und 27.02.2009, 09:00 Uhr und 11:00 Uhr
Scandlines Arena Rostock

KONZERTE FÜR TEENS

»Musik from the Baltic«

MODERATION **Jan-Peter Koch**

DIRIGENT **Christian Hammer**



György G. Ráth, geboren in Budapest, lernte zunächst Trompete, Klavier und Cello, bevor er an der »Franz-Liszt«-Hochschule in seiner Heimatstadt ein Dirigierstudium aufnahm. Er absolvierte Meisterkurse bei László Somogyi und Kurt Masur, erhielt 1984 das Leonard Bernstein-Stipendium und belegte die Meisterklasse von Franco Ferrara in Siena. 1987 gewann er das Sir Georg Solti-Stipendium, das ihm ermöglichte, in Tanglewood bei Leonard Bernstein, Seiji Ozawa und Gennadij Roshdestwenski zu studieren. 1986 wurde er Preisträger des vom ungarischen Fernsehen veranstalteten Dirigentenwettbewerbs und gewann außerdem im gleichen Jahr den 1. Preis beim Internationalen Toscanini-Wettbewerb in Parma. Engagements führten ihn als ständigen Gastdirigenten bzw. als Generalmusikdirektor 1986–1992 zum RAI Symphony Orchester Turin, 1989–1992 zur Philharmonie Zagreb, 1990–1996 zum Königlichen Symphonieorchester Sevilla, 1993–1995 zum Kammerorchester und Chor Rom, 2001–2002 als Künstlerischer Leiter an die Ungarische Staatsoper und 2002–2004 zum Philharmonischen Orchester Seoul. Daneben ist er ein gefragter Opern- und Konzertdirigent auf den großen Podien der Welt.

PREMIERE 21.03.2009 · Großes Haus

Hans Werner Henze

UNDINE

Ballett frei nach Friedrich de la Motte Fouqué

CHOREOGRAPHIE & INSZENIERUNG Wladimir Fedianin

AUSSTATTUNG Hans-Martin Scholder

Hans Werner Henze (geboren 1926) gehört zu den bedeutendsten deutschen Komponisten der Gegenwart. Seine musikalische Ausbildung erhielt er vor dem Hintergrund des aufkeimenden Nationalsozialismus in Deutschland. Die radikale Ausgrenzung moderner Kunst während jener Jahre ließ in ihm den Glauben an das politische Potenzial der Kunst wachsen – eine Haltung, die später sein kompositorisches Schaffen entscheidend prägen sollte. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte Henze seine Studien bei Wolfgang Fortner fort. Henze hat sich stets gegen die Festlegung auf einen bestimmten Stil oder eine bestimmte Technik gewehrt. Wie schon sein großes Vorbild Igor Strawinsky wandte sich auch Henze nach einer experimentellen Phase dem Neoklassizismus zu. In allen Schaffensperioden jedoch zeigt sich deutlich die lyrische Kraft, die seine Musik auszeichnet. In fast sechzig Jahren schrieb er über 40 Bühnenwerke, zehn Symphonien, Konzerte, Kammermusik, Oratorien und Liederzyklen.

Hans Werner Henze übersiedelte 1953 nach Italien und lebt in Marino bei Rom.

»Halb zog sie ihn, halb sank er hin ...«

Wassermenschen, so erklärt Undine ihrem geliebten Ritter in der gleichnamigen Novelle von Friedrich de la Motte Fouqué, seien um vieles schöner als die Erdenmenschen. Aber sie hätten auch ein großes Übel: Sie besäßen keine Seele, sie vergingen mit Geist und Körper, ohne dass eine Spur von ihnen zurückbliebe. Eine Seele bekäme eine Undine nur, wenn sie sich mit einem Mann vermähle – und dann könne sie auch Schmerz erleben, sei sie in der Lage, Glück und Unglück zu empfinden.

Es ist eine uralte Geschichte über Liebe, Treue, Erotik und Verrat, die nicht nur Schriftsteller von Hans Christian Andersen bis Ingeborg Bachmann fasziniert hat, sondern auch den Komponisten Hans Werner Henze. Er schuf nach der Märchennovelle von Friedrich de la Motte Fouqué ein großes Handlungsballett, das sich bewusst die Vorzüge des alten Grand Ballet (wie zum Beispiel »Schwanensee«) nutzbar machte. Es wurde 1958 in London uraufgeführt und gehört seither zum Repertoire vieler internationaler Ballettkompanien.

Hans Werner Henze hat in Rostock Tradition. Mit kaum einem zweiten Komponisten des 20. Jahrhunderts fühlt sich das Volkstheater Rostock so eng verbunden. Schon zu DDR-Zeiten erlebten zahlreiche seiner Werke hier ihre Erstaufführung. Nach 28 Jahren steht mit »Undine« nun endlich wieder eines seiner schönsten Ballette auf dem Spielplan.

EINFÜHRUNG 16.03.2009, 18:15 Uhr · Großes Haus
anschließend Probenbesuch



BORDZEIT 20:25 Uhr

MASCHINENRAUM Margo Eeriksoo, 27 Jahre,
Bord-Ingenieur aus Pernu (Estland)

ICH WÜNSCHE MIR

»..., dass mir die Leidenschaft für meinen Beruf erhalten bleibt.«

Von den 144 Fischarten der Ostsee haben vor allem Hering, Sprotte, Aal, Dorsch und Lachs wirtschaftliche Bedeutung. Der Wildlachs ist vom Aussterben bedroht. Von ehemals 18 in finnischen Ostsee-Zuflüssen heimischen Lachspopulationen existieren heute nur noch zwei. Die Ursache: M74. Eine Erkrankung, die offensichtlich auf die veränderten Umweltbedingungen (»Miljö« schwed.) zurückzuführen ist.

PREMIERE 13.03.2009 · Theater im Stadthafen

Pirkko Saisio

FÜHLLOSIGKEIT

Schauspiel

Aus dem Finnischen von Angela Plöger

Deutschsprachige Erstaufführung

INSZENIERUNG Esther Undisz

AUSSTATTUNG Ulrike Schlafmann



Seppo ist ein Familienvater im mittleren Alter, der als Jurist eine steile Karriere absolviert hat. Seine Frau und er sind ein eingespieltes Team und sein Leben läuft in ruhigen Bahnen. Er hat alles, was möglich war, erreicht, aber er merkt, dass das nicht reicht. Sein Sohn Marko ist Arzt. Er steht am Beginn der Karriere und wünscht sich in absehbarer Zeit, zu heiraten. Seine Freundin Milva ist eine attraktive, selbstsichere Frau, die als freischaffende Fotografin arbeitet. Beim Fischen am Meer erzählt Seppo seinem Sohn von einer merkwürdigen Empfindungslosigkeit. Alles, was er mit seinen Fingern berührt, fühlt sich merkwürdig taub an. Marko ahnt, dass sein Vater nicht nur über seine Finger spricht, sondern von seinem allgemeinen Gemütszustand. Er provoziert seinen Vater, grundsätzlich über sein Leben nachzudenken. Kurze Zeit nach dem Gespräch der beiden trifft sich Seppo heimlich mit der Freundin des Sohnes. Zwischen beiden entwickelt sich eine ebenso leidenschaftliche wie bizarre Affäre, die ihn zu heilen scheint von seiner Fühllosigkeit. Auch wenn Seppo die Beziehung seines Sohnes und seine eigene Ehe zu zerstören droht. Bei einer Segeltour auf dem Meer wird deutlich, dass sich Marko und Milva fremd geworden sind und die Hochzeitspläne in weite Ferne rücken.

Fühllosigkeit ist ein außergewöhnlich spannendes, psychologisch genaues Stück über eine ganz normale Familie. Es erzählt vom Lebenshunger eines in die Jahre gekommenen Mannes, den seine Gefühle zum Verräter an den Menschen werden lassen, die ihm am nächsten stehen.

Die 1949 geborene Autorin **Pirkko Saisio** stammt aus Helsinki. Ihre mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigten Werke wurden unter anderem ins Deutsche, Französische, Russische und Ungarische übersetzt. 2003 erhielt sie mit dem »Finlandia-Preis« den renommiertesten finnischen Literaturpreis.



PREMIERE 27.03.2009 · Ateliertheater im Großen Haus

Laura Ruohonen

EINLAND

Schauspiel

Aus dem Finnischen von Anu Saari

Deutschsprachige Erstaufführung

INSZENIERUNG Milena Paulovics



Die Autorin **Laura Ruohonen** wurde 1960 geboren und studierte außer Dramaturgie und Literatur auch Biologie. Internationale Bekanntheit errang sie 1995 mit ihrem Stück »Olga«, das in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. In vielen ihrer Texte setzt Laura Ruohonen sich mit ethischen Fragen auseinander und schreibt neben Theaterstücken auch Drehbücher und Hörspiele. »Einland« ist ihr aktuellstes Werk.

Die junge und wenig erfahrene Architektin Julia soll für die erfolgreiche Augenärztin Hilpi auf einer abgelegenen Insel ein Haus entwerfen. Mit einem kleinen Boot fahren die beiden Frauen los. Auf der Insel Einland werden schnell die Gegensätze deutlich: Julia, die alleinerziehende Mutter, glaubt fest an moralische Werte; der reichen Witwe Hilpi geht es, durch das Leben zynisch geworden, nur um gesellschaftliches Prestige. Als Julia klar wird, dass das Haus illegal auf dem Gelände eines Kulturdenkmals stehen soll, bricht die Konfrontation der beiden offen aus: Ausflug und Auftrag scheinen gescheitert.

Doch da geht der Motor des Bootes kaputt. Das Telefon funktioniert nicht und ohne Technik sind die Frauen plötzlich ganz der Natur ausgeliefert. Zusammen sitzen sie auf Einland fest. In dieser Zwangsgemeinschaft pendeln sie zwischen Annäherung und Provokation, zwischen Interesse und Schuldzuweisung. Machtkämpfe, Verzweiflung und ein Hin und Her der Gefühle in einer Extremsituation, die sich keine der beiden ausgesucht hat.

KONZERT 03|09



28., 29. und 30.03.2009, 19:30 Uhr · Großes Haus

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

Ferruccio Busoni

Konzertstück für Klavier und Orchester

Franz Liszt

»Malédiction« für Klavier und Streicher

Franz Schubert

Symphonie Nr.8 C-Dur

SOLIST Paavali Jumppanen, Klavier

DIRIGENT Niklas Willén

Paavali Jumppanen, geboren im finnischen Espoo, begann im Alter von fünf Jahren am Espoo Music Institute Klavier zu spielen und führte seine Studien an der Sibelius Akademie in Helsinki mit Margit Rahkonen fort. Er besuchte Meisterkurse bei Murray Perahia, Dimitry Bashkirov, Pascal Devoyon und Eero Heinonen. 1997–2000 arbeitete er mit Krystian Zimerman an der Musikakademie Basel, wo er ein Solistendiplom mit höchsten Auszeichnungen erwarb. Gefeierte als »aufregender Pianist, der scheinbar die Technik und das Temperament hat, schier alles tun zu können, was er möchte« (Washington Post), gab er ein beeindruckendes Debüt im Kennedy Center und erhielt erste Preise bei verschiedenen Festivals. 2002 gab Paavali Jumppanen sein Konzertdebüt in New York mit der New York Chamber Symphony.

Er folgte Einladungen von allen finnischen und zahlreichen ausländischen Orchestern, u. a. vom BBC Symphony Orchestra, der Stuttgarter Philharmoniker, Oslo Philharmonic, Hungarian Symphony Orchestra, Pasadena Symphony, Rochester Philharmonic, Melbourne Symphony, des West Australian Symphony Orchestra und des Basler Sinfonieorchesters, auch zu zahlreichen internationalen Festivals. 2004 und 2005 war er Künstlerischer Leiter des Lemilappeenranta Music Festivals in Finnland.

Mit seiner Gesamtaufnahme der Klaviersonaten von Pierre Boulez für die Deutsche Grammophon 2004 eroberte Paavali Jumppanen die Musikwelt und erhielt dafür mehrere Preise in Deutschland und Frankreich. »Die bislang beste Aufnahme von Boulez' Musik« urteilte der Guardian.



Niklas Willén zählt zu den führenden schwedischen Dirigenten. 2003–2006 war er Chefdirigent des Sønderjyllands Symfoniorkester in Dänemark, 1993–1997 Chefdirigent des Sundsvall Chamber Orchestra. Darüber hinaus war er drei Jahre lang Principal Guest Conductor des Royal Stockholm Philharmonic.

Er studierte am Royal Conservatory of Music in Stockholm Dirigieren und Komposition. Seit seinem Debüt 1988 arbeitet er regelmäßig mit den großen Orchestern von Norwegen und Finnland zusammen. Er leitete die Symphonia 21 London, die Bournemouth Symphony, Royal Scottish National, BBC Scottish Symphony, RTÉ National Symphony Orchestra of Ireland, Nordwestdeutsche Philharmonie, Stavanger Symphony, Trondheim Symphony, Malmö Symphony, Brabants Orkest, Noordhollands Philharmonisch Orkest und die Koninklijke Filharmonie van Vlaanderen. Opern- und Ballettproduktionen dirigierte er u. a. an der Königlichen Oper in Stockholm, an der Norwegischen Oper, am Opernhaus von Göteborg, sowie am Volkstheater Rostock (»Manon Lescaut«). Mit großem Interesse an zeitgenössischer Musik brachte er viele neue Werke zur Uraufführung. Zahlreiche CD-Aufnahmen u. a. mit dem Swedish Radio Symphony, dem Stockholm Royal Philharmonic, dem Göteborg Symphony, dem Stockholm Royal Opera, dem Sundsvall Chamber und dem Swedish Chamber Orchestra bei den Labels BIS, Phono Suecia, Naxos, Intim und Hyperion dokumentieren sein Schaffen.

08.03.2009, 15:00 Uhr und 16:30 Uhr

09.03.2009, 9:00 Uhr, 10:15 Uhr und 11:30 Uhr

Katharinenaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock

2. KINDERKONZERT

»Mendelssohn – die Abenteuer eines Wunderkindes«

DIRIGENT **Christian Hammer**

KONZERT
FÜR
KINDER

22.03.2009, 16:00 Uhr · Yachthafenresidenz Hohe Düne

3. CLASSIC LIGHT

»Der Schwan von Tuonela«

DIRIGENT **Christian Hammer**

PREMIERE 11.04.2009 · Großes Haus

Jacques Offenbach

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Operette

Libretto von Hector Crémieux

unter Mitarbeit von Ludovic Halévy

»Himmel, mein Mann! Hölle, meine Frau!«

Die Premiere von Offenbachs erstem größeren Werk (1858) gilt als Geburtsstunde der Operette. »Orpheus in der Unterwelt« erlebte einen beispiellosen Erfolg und wurde binnen weniger Monate in alle europäischen Länder exportiert. Frech-frivol erzählt Offenbach die Sage von dem Musiker Orpheus und seiner Gattin Eurydike und offenbart dabei, dass es in der Antike auch nicht anders zugegangen ist als in der Gegenwart.

Orpheus und Eurydike stecken in einer tiefen Ehekrise. Beide sind sich fremd – beide gehen fremd, beide wollen sich deshalb scheiden lassen. Aber die öffentliche Meinung warnt vor diesem Schritt, der einen Skandal auslösen würde. So gibt Orpheus klein bei und plant Eurydikes »Tod durch Unfall«. Der Schäfer Aristeus, Eurydikes heimlicher Geliebter, hilft Orpheus, denn er ist gar kein Schäfer, sondern Pluto, der Gott der Unterwelt. Er entführt die Sterbende in sein Reich. Die öffentliche Meinung fordert Orpheus auf, seine Frau zurückzuholen. Missmutig begibt er sich in die Götterwelt, zunächst zu Jupiter auf den Olymp, dann zu Pluto in die Unterwelt. Dort findet er zu seinem Leidwesen Eurydike. Da er sich trotz Verbotes nach ihr umdreht, endet dieses Ehedrama glücklich für beide Seiten!

EINFÜHRUNG 06.04.2009, 18:15 Uhr · Großes Haus
anschließend Probenbesuch



BORDZEIT 07:45 Uhr
KONTROLLRAUM Remo Tahhe, 36 Jahre,
Erster Ingenieur aus Haapsalu (Estland)
WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE »Ich träume davon,
irgendwann in ein eigenes Haus einzuziehen.«

Die vor allem im Westen der Ostsee beheimatete Blaue Haarqualle und die Feuerqualle (Gelbe Haarqualle) verursachen Hautreizungen, wenn man sie berührt. Dann explodieren an den Fangfäden die Nesselkapseln und mit 140 Atmosphären (70 mal mehr als in einem Autoreifen) dringen winzige Giftpfeile in die Haut. Harmlos aber sind Blumenkohl- und Ohrenquallen.



BORDZEIT 10:25 Uhr AUTODECK Ida Hyötyläinen, 17 Jahre, Schülerin aus Sipoo (Finnland), mit ihrem Vater unterwegs nach Luhmülen (Deutschland), wo sie ein Praktikum im Pferdesport antritt **WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE** »Die Pferdesportszene in Deutschland ist die beste in ganz Europa. Ich wünsche mir, dass mein Praktikum gut läuft und ich so viel wie möglich lernen kann. Natürlich will ich auch versuchen, Deutsch zu lernen.«

Gaidanak II, 17 Jahre, Rennpferd aus aus Sipoo (Finnland) **WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE** »Nur raus hier ...«
Markku Hyötyläinen, 59 Jahre, Service-Manager aus Sipoo (Finnland) **WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE** »Ich wünsche mir, dass meine Tochter in Deutschland gut aufgehoben ist und ich meiner Frau, Idas Mutter, alle diesbezüglichen Sorgen nehmen kann.«

PREMIERE 09.04.2009 · Ateliertheater im Großen Haus

Otso Kautto

RETTET MAMA!

Stück für eine Schauspielerin und ein Kostüm
für Kinder ab 3 Jahren
Deutschsprachige Erstaufführung

INSZENIERUNG & AUSSTATTUNG QUO VADIS

Ein kleines Mädchen wird plötzlich von einem unheimlichen Gefühl überfallen. »Mama?« »Hier« – die leise Stimme kommt aus einem Foto. Oh nein, Mama ist gefangen in einem Bild, aus dem sie nicht herauskommt. Das Bild ist ganz blau. So sehr, dass es die ganze Welt blau färbt wie Tränen. Und die Mutter weint. Da beschließt das Mädchen mutig, sie zu retten. Aber wo ist das Blau, das die Mutter gefangen hält? Das Blau des Tümpels ist es nicht. Das des Himmels auch nicht. Es könnte das Blau des Meeres sein, aber nein, schon ändert sich die Farbe... »Rettet Mama!« ist ein fantasievolles Stück für eine Schauspielerin, das in die Kraft von Kindern vertraut. Die Geschichte über ein Mädchen, das nicht aufgibt, und so seine Mutter aus der Melancholie reißen kann.

Der Autor und Regisseur **Otso Kautto** ist künstlerischer Leiter der finnischen Theatergruppe QUO VADIS, mit der zusammen er zahlreiche Stücke für Kinder sowie für Erwachsene erarbeitet hat. Bekannt sind sie für ihren ungewöhnlichen Spielort: ihre »Jurta«, ein mobiles Zelt, in dem QUO VADIS seine Aufführungen auch auf internationalen Festivals zeigt.



PREMIERE 30.04.2009 · Theater im Stadthafen

Yasmina Reza

DER GOTT DES GEMETZELS

Aus dem Französischen von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

INSZENIERUNG Rudolf Koloc

Ein elfjähriger Junge hat sich mit seinem Mitschüler geprügelt, der bei dem Gerangel zwei Zähne verloren hat. Die Eltern der beiden treffen sich, um am Kaffeetisch darüber zu sprechen, wie man mit den Jungen verfahren soll. Die Eltern des Schlägers zeigen sich einsichtig und auch die Eltern des Opfers signalisieren ihre Bereitschaft zu einer einvernehmlichen Lösung. Das Gespräch verläuft kultiviert und alle haben großes Verständnis für die Position des anderen. Doch der Elternabend mündet zusehends in einer handfesten Auseinandersetzung. Nach und nach offenbaren sich immer neue Einzelheiten aus dem Familienleben der beiden Paare, das keineswegs so harmonisch verläuft wie es zunächst scheint. In wechselnden Koalitionen fallen die Beteiligten übereinander her. Und im Vergleich zum verbalen Gemetzel der Eltern erweist sich der Streit der Jungs als harmloser Zwischenfall.

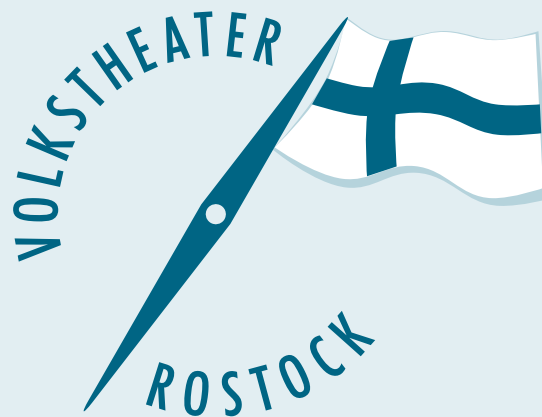
Yasmina Reza ist die weltweit meistgespielte Theaterautorin der Gegenwart. »Theater heute« kürte »Der Gott des Gemetzels« 2007 zum »besten ausländischen Stück des Jahres«. Mit sicherem Gespür für Situationskomik und pointierte Dialoge zeigt Reza gewaltige Urkräfte, die unter der Oberfläche der aufgeklärten bürgerlichen Anständigkeit verborgen sind.



AUF DER ANDEREN SEITE...

Die Ostsee verbindet Deutschland mit Ländern Skandinaviens, den Nationen des Baltikums und dem Nordwesten Russlands. Sie ist Grenze und Brücke gleichermaßen. Im geographischen Zentrum Europas gelegen, prägt das Meer das Leben an seinen Küsten und hat im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Berührungspunkte gebracht – politisch, wirtschaftlich und kulturell.

Von Rostock aus gesehen, liegt Finnland auf der »anderen« Seite der Ostsee. Ein kleines Land mit einem reichen Kulturerbe, welches mit Versatzstücken des Alltagsbewusstseins wie Mika Häkkinen und Sauna, Leningrad Cowboys und Mücken, Sibelius und karelische Piroggen kaum zu erfassen ist. Finnen und die Deutschen im Nordosten hatten und haben in ihrer Geschichte viele Gemeinsamkeiten, über Jahrhunderte geprägt vom Einfluss starker Nationen, der besonderen Reformationsgeschichte, dem Handel und der Schifffahrt. Die Wirtschaftsbeziehungen über die Ostsee, die auch heute noch den Charakter der Hansestadt Rostock ausmachen, möchten wir um kulturelle Beziehungen erweitern, den Austausch von Waren um den Austausch von Kunst ergänzen. In dieser Spielzeit holen wir finnisches Theater und finnische Musik nach Rostock und präsentieren unserem Publikum einen Einblick in die reiche Theaterkultur des Landes.



einNORDEN

Als Teil des Spielplans 2008/2009 werden einige der besten Werke finnischer Autoren und Komponisten auf den verschiedenen Bühnen des Volkstheaters Rostock gezeigt: Theaterkunst, die sich mit Themen und Fragestellungen auseinandersetzt, die im Leben der Menschen beider Länder eine Rolle spielen. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus Finnland arbeiten in dieser Spielzeit mit den Rostocker Ensembles zusammen: Autorinnen und Autoren, Dirigenten, Regisseurinnen, Bühnenbildner. Neben den Werken ermöglichen sie weitere vielfältige Begegnungen mit finnischer Theaterästhetik und eröffnen neue Perspektiven auf das Land und seine international erfolgreiche Kulturszene. In Kooperation und mit Unterstützung des Theaterinformationszentrums TINFO in Helsinki hat das Volkstheater Rostock ein spannendes Programm zusammengestellt, das im April im Festival TERVE! seinen Höhepunkt findet.

TERVE! FINNISCHE WOCH

vom 14. bis 19. April 2009

Bei TERVE! präsentieren sich alle finnischen Inszenierungen der Spielzeit aus Schauspiel, Oper und Konzert gebündelt in einer Woche dem Rostocker und überregionalen Publikum. Zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Rostock-Turku präsentiert das Festival als besonderes Ereignis ein Gastspiel des Theaters Turku. Um die Aufführungen herum liegen Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und ein spannendes vielfältiges Rahmenprogramm in der ganzen Stadt. Die Präsentation finnischer Kunst und die Begegnung mit Künstlerinnen und Künstlern aus Finnland stehen im Zentrum des Festivals, zu dem wir viele Besucher von nah und fern erwarten. TERVE! ist offen für eine kreative Zusammenarbeit auch mit anderen kulturellen Genres und Institutionen. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, finnische Theaterkunst kennenzulernen und norden Sie sich bei uns ein!

THEATERLAND FINNLAND

- Jährlich fast vier Millionen Besucher bei fünf Millionen Einwohnern im Land
- Mehr als 100 öffentlich finanzierte Theater
- Eine lebendige Freilichttheaterszene in den Sommermonaten
- Ein Repertoire von insgesamt über 500 Stücken jede Spielzeit
- Große Beliebtheit finnischer Dramatik: mehr als 40 Prozent der Karten werden für finnische Stücke verkauft
- Jährlich Uraufführungen von 70–80 neuen Stücken finnischer Autoren
- 18 Konservatorien und ca. 70 Musikschulen
- 12 professionelle und ebenso viele semiprofessionelle Orchester mit regelmäßigem Konzertbetrieb
- Neue finnische Musik und finnische Oper gehören zu den »Exportschlagern« des Landes

KONZERT 04|09



25., 26. und 27.04.2009, 19:30 Uhr · Großes Haus

8. PHILHARMONISCHES KONZERT

Einojuhani Rautavaara

Musik aus »True & False Unicorn«
(Wirkliches und Unwirkliches Einhorn)
Ein Gobelin aus Stimmen (1971/2000)

Carl Orff

»Carmina Burana«
Lieder aus Benediktbeuren
Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung
von Instrumenten und mit magischen Bildern

Opernchor des Volkstheaters Rostock Singakademie Rostock

DIRIGENTIN **Ursula Stigloher**

Ursula Stigloher, in Oberbayern geboren, studierte zunächst Katholische Kirchenmusik in München und Wien. Nach einigen Jahren als hauptberufliche Kirchenmusikerin, in denen sie auch zahlreiche Konzerte als Organistin und Chorleiterin gestaltete, nahm sie ein Studium für Chordirigieren an der Hochschule »Hanns Eisler« Berlin bei Prof. Achim Zimmermann und Prof. Jörg-Peter Weigle auf. Parallel wirkte sie mehrere Jahre als Assistentin bei der Berliner Singakademie. Zusätzlich leitete sie eigene Ensembles, auch im Kinder- und Jugendbereich. 2003–2004 war sie als Assistentin des Chordirektors an der Komischen Oper Berlin beschäftigt, bevor sie im Herbst 2004 in gleicher Position an die Bayerische Staatsoper München wechselte. Seit der Spielzeit 2007/2008 ist sie in Nachfolge von Ulrike Masopust als Chordirektorin am Volkstheater Rostock und als Leiterin der Singakademie Rostock tätig.

19.04.2009, 18:00 Uhr · Großes Haus

SONDERKONZERT ZUR FINNISCHEN WOCHE



PREMIERE 09.05.2009 · Großes Haus

Peter Shaffer

AMADEUS

Schauspiel

Aus dem Englischen von Nina Adler

INSZENIERUNG Matthias Brenner

AUSSTATTUNG Mike Hahne

Wien im 18. Jahrhundert: Antonio Salieri ist Hofkomponist bei Kaiser Joseph II. Ehrgeizig und diszipliniert lebt er nur für seinen Ruhm als Musiker. Als Gegenleistung verspricht er Gott, Gutes zu tun. Seine Stellung bei Hof ist hart erarbeitet. – Da kommt eines Tages Wolfgang Amadeus Mozart, der alles in Frage stellt: Die Musik sprudelt wie von selbst aus dem kindischen jungen Mann heraus, ohne Mühe erfindet er Konzerte, Opern, geniale Kompositionen und Arrangements. Mozart und Salieri sind zwei Männer, die ungleicher nicht sein könnten.

Bereits beim ersten Treffen ahnt Salieri, was diese Begegnung für ihn bedeutet. Obwohl am Hof und in Wien erfolgreich denn je, ist er nicht zufrieden. Es ärgert ihn, dass der Konkurrent sich sein Talent nicht verdienen muss. Und es ist eine zusätzliche Demütigung, selbst genug Musikkenntnis zu besitzen, um als Einziger das Ausmaß der Begabung Mozarts zu verstehen – und so die eigene Mittelmäßigkeit zu spüren. Salieris Weltbild gerät ins Wanken. Er bewundert das Genie und muss es gerade deshalb bekämpfen. Aber es geht ihm um mehr als um Intrigen:

Salieri ist besessen vom Gedanken der Rache gegen einen ungerechten Gott...

Peter Shaffers Erfolgsstück »Amadeus« feiert das große Geheimnis der Genialität. Sehr unterhaltsam handelt es von Talent und Mittelmaß, von Konkurrenz, Neid und Leidenschaft. Und es ist natürlich nicht zuletzt ein Stück voll von wunderbarer Musik.

PREMIERE 15.05.2009 · Kleine Komödie Warnemünde

MUSIKALISCHES PROGRAMM MIT LIEDERN VON FRIEDRICH HOLLAENDER

INSZENIERUNG Petra Gorr

Mit der Filmmusik zu »Der blaue Engel« und Liedern wie »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« wurde der Komponist und Autor Friedrich Hollaender zu Beginn der 1930-er Jahre einem breiten Publikum bekannt. Sein Schaffen umfasst mehrere Revuen, Musicals, Bühnenmusiken und zahlreiche populäre Chansons und Lieder. Hollaenders Lieder leben von ihrem humorvollen und dabei stets liebevollen Blick auf Menschen und alltägliche Begebenheiten. Das Volkstheater Rostock präsentiert in der Kleinen Komödie ein musikalisches Programm mit vielen bekannten aber auch mit seltener gespielten Liedern Hollaenders, das auf heitere wie nachdenkliche Art an den großen Künstler erinnert.

KONZERT 05-06|09



03.05.2009, 20:00 Uhr · Barocksaal

2. KAMMERORCHESTERKONZERT

»Mendelssohn auf Reisen«

10.05.2009, 16:00 Uhr · Yachthafenresidenz Hohe Düne

4. CLASSIC LIGHT

»Frühlingskonzert«

DIRIGENT **Pavel Baleff**

Pavel Baleff, derzeit Chefdirigent der Baden-Badener Philharmonie und musikalischer Leiter der Internationalen »Carl Flesch«-Akademie, begann seine musikalische Ausbildung in Bulgarien und studierte an der Musikakademie Sofia, bevor er sein Studium an der Musikhochschule »Franz Liszt« Weimar fortsetzte. Nach einem Engagement an der Kammeroper Dresden war er 1999–2002 1. Kapellmeister und kommissarischer musikalischer Leiter am Volkstheater Rostock. 2002 wechselte er als 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD an das Opernhaus Halle, dessen musikalische Leitung er 2007 kommissarisch übernahm. Außerdem ist er seit 2007 ständiger Gastdirigent der Nationalphilharmonie Sofia. Er ist Preisträger zahlreicher namhafter Wettbewerbe, u. a. gewann er 1. Preise beim Internationalen »Carl Maria von Weber«-Wettbewerb in München (1996), beim Dirigierwettbewerb der deutschen Musikhochschulen in Weimar und den Preis der »Herbert

von Karajan«-Stiftung (1999); er war Finalist des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates (2002) und Gewinner des Bad Homburger Dirigentenpreises (2003). Als Gast leitete er Vorstellungen an der Staatsoper Hannover, der Komischen Oper Berlin und der Semperoper Dresden. Er dirigierte Konzerte beim WDR Sinfonieorchester, beim Münchner Rundfunkorchester, bei der Staatskapelle Weimar, sowie bei etwa 50 weiteren renommierten Orchestern auch in Korea, Italien, Österreich, Frankreich, Polen, Ungarn, der Schweiz, Spanien, Russland und Bulgarien. CD-Aufnahmen für ebs-records ergänzen seine vielfältigen musikalischen Aktivitäten.

13.05.2009, 19:30 Uhr

Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater

2. SOLISTENKONZERT mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Rostock

DIRIGENT **Christian Hammer**

17.05.2009, 15:00 und 16:30 Uhr,

18.05.2009, 9:00, 10:15 und 11:30 Uhr

Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock

3. KINDERKONZERT

»Rund um die Ostsee«

DIRIGENT **Christian Hammer**





29.05.2009, 19:30 Uhr · Zoo Rostock

ZOOKONZERT »Französische Klänge«

DIRIGENT **Nicholas Milton**

06., 07. und 08.06.2009, 19:30 Uhr · Großes Haus

9. PHILHARMONISCHES KONZERT

Magnus Lindberg

»Marea« (1990)

Wolfgang Amadeus Mozart

»Exsultate, jubilate« KV 165

Gustav Mahler

Symphonie Nr.4 G-Dur

SOLISTIN **Jamila Raimbekova**, Sopran

DIRIGENT **Nicholas Milton**

Die kirgisische Sopranistin **Jamila Raimbekova** wurde in Usbekistan geboren und studierte 1996–2001 am kirgisischen Nationalkonservatorium in Bischkek (Frunse). Ihr erstes Festengagement führte sie im Jahre 2000 als Solistin an die Kirgisische Nationaloper. 2002 kam sie nach Deutschland und begann ein Aufbaustudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Prof. Waldemar Wild, welches sie 2005 abschloss.

Sie ist Preisträgerin von Gesangswettbewerben in Kirgistan, Kasachstan und Russland und war 2004 Finalistin des »Robert Stolz«-Wettbewerbs in Hamburg. 2005–2007

war sie Solistin der Akademie des berühmten Mariinsky-Theaters in St. Petersburg.

Seit 2007 gastierte sie an der Staatsoper Kirgisiens in Bischkek (Frunse) sowie als Konzertsängerin in Russland, Kirgisistan, Belgien und Deutschland. Seit der Spielzeit 2008/2009 gehört sie zum Solistenensemble des Volkstheaters Rostock.

Nicholas Milton, ausgebildet am Sydney Conservatorium, an der Sibelius Akademie Helsinki, Michigan State University, Juilliard School sowie am Mannes College of Music New York in Violine, Dirigieren, Musiktheorie und Philosophie, ist einer der führenden australischen Dirigenten seiner Generation. 1999 gewann er den »Symphony Australia«-Wettbewerb und wurde mit dem Titel »Dirigent des Jahres« ausgezeichnet. Er ist Preisträger bei Internationalen Wettbewerben und wurde 2003 mit der Australischen Jahrhundertmedaille geehrt.

Bevor er 2003 als Nachfolger Andrey Boreykos zum GMD der Jenaer Philharmonie ernannt wurde, war er 2000–2004 Chefdirigent in Dubrovnik, stellvertretender Dirigent des Adelaide Symphony Orchestra sowie »Artist-in-Residence« an der City University of New York. Seit 2007 ist Milton zudem Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Canberra Symphony Orchestra und bereits seit 2001 Chefdirigent des Willoughby Symphony Orchestra in Sydney. Gastdirigate in Oper und Konzert führten ihn durch ganz Europa sowie nach Neuseeland, nach China und in die USA.

Zahlreiche CD-Einspielungen, u. a. für Naxos und ABC Classics, sowie seine Promotion an der City University New York dokumentieren sein vielfältiges Wirken.

PREMIERE 27.06.2009 · Haedgehalbinsel
im Rostocker Stadthafen

Johann Strauß

EINE NACHT IN VENEDIG

Operette

Libretto von Friedrich Zell und Richard Genée

»Alle maskiert, wo Spaß, wo Tollheit und Lust regiert!«
Erleben Sie eine traumhafte »Nacht in Venedig« am Rostocker Warnow-Ufer! Hier ist die Luft nicht nur besser, das Bier preiswerter, hier erklingt auch eine Musik voller Esprit und Poesie, hier entsteht ein Ansichtskarten-Venedig, wie es schöner nicht sein kann. Johann Strauß, auf der Höhe seines Schaffens, schuf mit dieser Operette aus dem Jahre 1883 nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein szenisches Meisterwerk. Sie entführt uns in eine venezianische Karnevalsnacht, in der alle gleich sind: allen voran das gewitzte Fischermädchen Annina, gefolgt von Barbier und Makkaronikoch. Geprellt wird der Adel, wird der Herzog von Urbino, der um das geplante Schäferstündchen mit einer Senatorenfrau gebracht wird und nicht einmal bemerkt, dass er den ganzen Abend der falschen Frau den Hof gemacht hat.
Ein turbulentes Spiel mit Gondeln im Mondschein, Makkaroni al dente und einem bunten Karnevalstreiben auf dem Markusplatz.

WIEDER AUF KURS!

Auch im Sommer 2009 wird das Volkstheater seine Spielstätte für das Open-Air-Theater wieder im Rostocker Stadthafen errichten. Auf dem Spielplan stehen mit der Strauß-Operette »Eine Nacht in Venedig« und dem Kinderstück von Cornelia Funke »Herr der Diebe« zwei populäre Stoffe, die sich bestens für die Freilichtsaison eignen. Freilichttheater im Norden hat seine Wurzeln im Rostocker Volkstheater. Hier wurde die Idee von »Störtebeker« auf der Insel Rügen geboren und mit legendären Aufführungen realisiert. Seit 2005 präsentiert sich das Rostocker Theater nun auf der Open-Air-Bühne im Rostocker Stadthafen vor der romantischen Kulisse des Warnowufers. Seit der Uraufführung des Musicals »Heißer Sommer« nimmt hier das Aufführungskonzept des populären Musical- und Revuetheaters mit maritimem Bezug mehr und mehr Gestalt an. So erlebte auf der Bühne im Stadthafen die Hochseesklamotte »Anything goes« von Cole Porter ihre gefeierte Premiere und »Die drei Musketiere« versetzten das Publikum in einer musikalischen Zeitreise von der Warnow an die Seine. Das Volkstheater Rostock hat bei seinen Open-Air-Inszenierungen stets die ganze Familie im Blick: Kindervorstellungen sind also selbstverständlich. So waren bereits Wickie, Pippi Langstrumpf, Jim Hawkins und Tom Sawyer hier zu Gast. Das Rostocker wie das touristische Publikum wissen dieses Theaterangebot in maritimer Kulisse zu schätzen und so wird das Volkstheater auch in diesen Sommerwochen wieder zum kulturellen HEIMAT-HAFEN.



BORDZEIT 15:15 Uhr
AN DER REELING Evelyn Tammeleth,
Intendantin an Bord der »Superfast VIII«, aus Tallinn (Estland)
WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE »Einen guten Studienabschluss für meinen Sohn. Auf dass er in seinem Beruf als
Veranstaltungsmanager Erfolg hat.«

Wo ist sie geblieben? Die Makrele. Sie kommt zusammen mit einigen anderen »halophilen«, also Salzwasser liebenden Arten mit dem Salzwassereinbruch in die Ostsee. Dieses ostseetypische Phänomen beschreibt den Einstrom von salz- und sauerstoffreichen Nordseewassers. Früher waren die Salzwassereinbrüche häufiger, weshalb die Makrele hier auch öfter vorkam. Ähnliches gilt für den Stöcker, Seehecht und den Knurrhahn.



Aalsuppe: Im Unterschied zu anderen Fischarten wirkt das Blut des Aales giftig. In Aalserum konnte giftiges Eiweiß nachgewiesen werden. Säugetiere erleiden Muskelkrämpfe, wenn es ihnen eingespritzt wird. Mit einer Injektionslösung von 0,1 ml Aalblut/kg kann ein Kaninchen getötet werden. Frisches Aalblut darf nicht auf Schleimhäute gelangen. Aber, essen kann man ihn dennoch: Das Gift wird bei Erwärmung von 58 bis 70°C zerstört.

BORDZEIT 16:45 Uhr

A-KABINE Carlpeter Junge, 65 Jahre, gelernter Exportkaufmann aus Norderstedt bei Hamburg (Deutschland), derzeit tätig als Immobilienberater. An seinem Geburtstag mit der Familie unterwegs von Tallinn zurück nach Rostock.

WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN KÖNNTE »Ich habe eine wunderbare Frau und zwei Kinder. Ich bin ein zufriedener Mensch.«

PREMIERE 21.06.2009 · Haedgehalbinsel
im Rostocker Stadthafen

Cornelia Funke

HERR DER DIEBE

Ein Abenteuer in Venedig für Kinder
Für die Bühne bearbeitet von Wolfgang Adenberg



INSZENIERUNG Matthias Thieme
AUSSTATTUNG Mike Hahne

Die Waisenkinder Prosper und sein jüngerer Bruder Bo machen sich auf nach Venedig – in die Stadt der Kanäle und Paläste. Sie wollen ihrer Tante entkommen, die nur den kleinen Bo bei sich aufnehmen will. In Venedig angekommen, befreunden sie sich mit einer Bande von Kindern, die wie sie von zu Hause ausgerissen sind. Ihr Anführer heißt Scipio. Man nennt ihn auch den »Herrn der Diebe«. Die Bande schlägt sich mit kleinen Diebstählen durch und als Unterschlupf dient ihnen ein verlassenes Filmtheater. Um die Jungs zu finden, hat die Tante per Telefon den besten Detektiv Venedigs beauftragt. Dieser macht sich umgehend auf die Suche. Doch Bo und Prosper gelingt es in den verwinkelten Gassen immer wieder trickreich, den lästigen Verfolger abzuhängen. Von einem mysteriösen Grafen erhält die Bande den Auftrag, den Flügel einer Holzfigur zu stehlen. Der Flügel ist Teil eines alten magischen Karus-

sells. Nur mit ihm kann es seine Zauberkraft entfalten. Auf Umwegen gelingt es den Kindern tatsächlich, den gesuchten Flügel zu beschaffen. Nach der Übergabe verfolgen sie den Grafen und erfahren, dass das wundersame Karussell auf einer verlassenen Insel versteckt ist. Für den »Herrn der Diebe« ist es der Schlüssel, sich einen lang ersehnten Wunsch zu erfüllen. Am Ende des spannenden Abenteuers finden Prosper und Bo sogar ein neues Zuhause und ihre Tante hat das Nachsehen.

Mit einem Werk von mehr als vierzig erfolgreichen Kinderbüchern gilt Cornelia Funke als die bekannteste und beliebteste deutsche Kinderbuchautorin. Vor der phantastischen Kulisse der Lagunenstadt erzählt Funke in ihrem vielfach preisgekrönten Kinderbuch »Herr der Diebe« eine packende und Abenteuergeschichte, die wie gemacht ist für die Freilichtbühne an der Warnow.

KONZERT 07|09



04., 05., und 06.07.2009, 19:30 Uhr · Großes Haus

10. PHILHARMONISCHES KONZERT

Einojuhani Rautavaara

»Lintukoto« (1995)

Joseph Haydn

Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VII 6:1

Anton Bruckner

Symphonie Nr.7 E-Dur

SOLIST Thomas Gieron, Violoncello

DIRIGENT Anthony Bramall

Thomas Gieron, 1977 in Erding geboren, erhielt seinen ersten Cellounterricht mit neun Jahren. 1993 begann er zunächst als Jungstudent ein Studium an der Musikhochschule München in der Klasse von Prof. Walter Nothas. Er wurde Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Walter-Kaminsky-Stiftung. Nach dem Künstlerischen Diplom wechselte er an die Musikhochschule des Saarlandes in die Klasse von Gustav Rivinius, wo er nach Konzertreifepfprüfung und Solistendiplom sein Studium 2003 abschloss. Er wurde Preisträger des Antonio Janigro-Wettbewerbs 1996 in Zagreb, beim Internationalen Cellowettbewerb in Liezen und Imperia gewann 2000 den 1. Preis beim Internationalen Alfredo-Piatti-Violoncellowettbewerb in Brescia.

Seit 2001 ist er 1. Solocellist am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Daneben ist er solistisch und kammermusikalisch tätig. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen neben Walter Nothas und Gustav Rivinius die Geiger Gerhard Voss, Daniel Röhn, Gottfried Schneider, Arabella Steinbacher und Elisabeth Weber. Außerdem unterrichtet er an der Musikhochschule Karlsruhe. Die 2004 erschienene CD mit den Duos von Ravel, Treiber und Kodaly wurde vom Strad-Magazine und der Zeitschrift »Das Orchester« mit hervorragenden Kritiken ausgezeichnet.



BORDZEIT 19:30 Uhr

BRÜCKE Ernst Matt, 51 Jahre, seit 9 Jahren Kapitän,
aus Tallinn (Estland)

»Ich habe alles, was ich mir wünsche, eine Familie, eine spannende Arbeit. Na gut, eine Lohnerhöhung wäre nicht schlecht.«

Hunger ist schlimmer als Heimweh: Revaler Vorschmack. Ein Klassiker, für den man gebratene Heringe, gekochte Kartoffeln, Schinken und Bratenreste durch den Wolf dreht, mit Sauerrahm, Eigelb und Gewürzen vermischt, Eiweiß darunter zieht und – mit Semmelbröseln und Butter – im Ofen goldbraun backt.

ZUM NACHLESEN

Das im vorliegenden Spielzeitheft gezeigte Bildmaterial entstand während einer dreitägigen Reise auf dem Fährschiff Superfast VIII der Reederei Tallink Silja GmbH zwischen Rostock und Helsinki. Das hat seinen Grund: In der Spielzeit 2008/2009 bestimmen finnische Werke unterschiedlicher Genres den Spielplan. Gastspielpartner aus Finnland werden Rostock besuchen und mit TERVE! wird es erstmalig ein finnisches Theaterfestival in der Hansestadt geben. Ziel dieser Reise war es, Bilder zu finden, und dies im Sinne des Wortes, für die »normalen« Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland. Beziehungen, die immer auch Begegnungen zwischen Menschen sind. Das Schiff ist hier Verkehrsmittel, gleichermaßen Symbol für die bestehenden Verbindungen über das Meer und Ort des Zusammentreffens. Der Berliner Fotograf RIT LOMO suchte Menschen in den Blick zu nehmen, für die »Grenzüberschreitung« aus persönlichen wie beruflichen Gründen zum Alltag gehört: Trucker, Geschäftsreisende oder Crew-Mitglieder. Vor dem Hintergrund eines Panoramas maritimer Architektur sind Porträts entstanden, die Reisebegegnungen aus dem Augenwinkel sein sollen. Bewegung und Ruhe sind gleichermaßen in diesen Bildern zu finden. Überlagerung der Eindrücke, Oberfläche und Tiefe, Schärfe und Unschärfe – Bilder von Unterwegs.

MUSIKTHEATER ENSEMBLE



Christiane Blumeier-Braun

Lucie Ceralová

Nora Kaminiczny

Christoph Kayser



Olaf Lemme

Anke Lüder

Franz Mewis

Rosita Mewis



Titus Paspirgilis

Jamila Raimbekova

Gabriele Schwabe

Ines Wilhelm

SCHAUSPIEL ENSEMBLE



Benjamin Bieber

Undine Cornelius

Dirk Donat

Marko Dyrlich



Bernd Hölscher

Axel Holst

Uta Holst-Ziegeler



Dorothea Meissner

Ulrich K. Müller

Özgür Platte

Sandra-Uma Schmitz



Hannes Florstedt

Thorben Fritsche

Petra Gorr



Siegfried Kadow

Eugen Krößner

Marco Matthes



Lisa Spickschen

Andrea Stache-Peters

Marie Suttner

ROSTOCKER BALLETT



Ewelina Kukuschkina

Sergei Martinovich

Evgeniya Mirnik



Enkhzorig Narmandakh

Fumiko Okusawa

Dmitri Poukhlovski

Marat Rakhimov



Vladislav Vlasov

Irina Weber

Galina Weber

OPERNCHOR VOLKSTHEATER ROSTOCK



MITARBEITERINNEN

Steffen Piontek
*Generalintendant und
Operndirektor*

Klaus-Dieter Hagen
Verwaltungsdirektor

Sabine Wild
Intendantsekretärin

Katrin Steffen
Sekretärin

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Martin Balzer
Künstlerischer Betriebsdirektor

Kathrin Bardosch
Mitarbeiterin

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jürgen Opel
Leiter

Bärbel Schlapmann
Assistentin

MUSIKTHEATER

N.N.
Generalmusikdirektor

Christian Hammer
1. Kapellmeister

Juliane Piontek
Corina Wenke
Dramaturginnen

SOLISTINNEN UND SOLISTEN

Liana Aleksanyan
Christiane Blumeier-Braun
Lucie Ceralová
Christian Grygas
Martina Haeger
Andrea Höcht
Nora Kaminczy
Christoph Kayser
Silvia Klauder
Carsten Lau
Enrico Lee
Olaf Lemme
Simone Lichtenstein
Anke Lüder
Carolin Masur

Rosita Mewis
Franz Mewis
Ji-Su Park
Titus Paspirgilis
Peter Paul
Markus Petsch
Olaf Plassa
Jamila Raimbekova
Gabriele Schwabe
Gerhard Stephan
Daniel Szeili
Tomas Tomke
Ines Wilhelm
Vincent Wolfsteiner

DIRIGENTEN

Christian Hammer
Ekkehardt Klemm
Volker M. Plangg
Roland Seiffarth
Uwe Theimer
Niklas Willén

MUSIKALISCHE EINSTUDIERTUNG

Hans-Christoph Borck
Studienleiter
Teodora Belu
Petra Leupold
Solorepetitorin

REGIE

Stephan Brauer
Ralf Nürnberger
Matthias Oldag
Steffen Piontek
Peter Schneider

BÜHNEN- UND KOSTÜMBILD

Mike Hahne
Claudia Rühle
Martin Rupprecht
Anette Schäfer
Hans-Martin Scholder
Falk von Wangelin

CHOREOGRAPHIE

Stephan Brauer
Wladimir Fedianin
Monika Geppert
Romy Hochbaum
Kordula Kohlschmitt

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT

*(Regieassistent, Inspizienz,
Soufflage)*

Babette Bartz
Christiane Blumeier-Braun
Anke Lüder
Renate Nitsch
André Pohlai

OPERNCHOR DES VOLKSTHEATERS

Ursula Stigloher
*Chordirektorin und Leiterin
der Rostocker Singakademie*

Ronald Monem
*2. Chordirektor und stellv. Leiter
der Rostocker Singakademie*

Marina Fadina
Tatjana Firsova
Maria Teresa Gonzalez
Liliana Grillo
Jaana Kauppinen-Widiger
Regina Kölzow
Mei Li

Christiane Lollies
Antje Luckstein
Felicitas Müller
Annegret Voigt
Teresa Zech
Hubert Barthauer
Günter Berdermann
Dr. Rüdiger Fethke
Johannes Finsterbusch
Aivars Kalniņš
Kerry Kelly
Hee Wook Kim
Alexandrs Klimenko
Werner Kulig
Christian Lang
Uwe Lenhard
Matthias Noack

Nils Pille
Aleksandrs Pjaternev
Andreas Seeger
Gerhard Stephan
André Trautmann

ROSTOCKER BALLETT

Wladimir Fedianin
Leiter und Chefchoreograph

Magdalena Botewa
Trainingsmeisterin

Jewgeni Potschekujew
Korrepitor

TÄNZERINNEN UND TÄNZER

Klara Dovjik
Ewelina Kukuschkina
Sergei Martinovitch
Jessica Mezey
Evgeniya Mirnik
Enkhzorig Narmandakh
Fumiko Okusawa
Dmitri Poukhlovski
Marat Rakhimov
Vladislav Vlasov
Galina Weber
Irina Weber

SCHAUSPIEL

Anu Saari
Schauspieldirektorin

Stephan Behrmann
Dramaturg

Jule Koch
*Dramaturgin/
Theaterpädagogin*

Jana Assmann
Mitarbeiterin/Sekretärin

SCHAUSPIELERINNEN UND SCHAUSPIELER

Benjamin Bieber
Undine Cornelius
Dirk Donat
Marko Dyrlich
Hannes Florstedt
Thorben Fritsche
Kristina Gorjanov

Petra Gorr
Luise Heyer
Axel Holst
Uta Holst-Ziegeler
Bernd Hölscher
Siegfried Kadow
Simon Köslich
Eugen Kröbner
Marco Matthes
Dorothea Meissner
Ulrich K. Müller
Marton Nagy
Özgür Platte
Nadine Rosemann
Manfred Schlosser
Sandra-Uma Schmitz
Jörg Schulze
Lisa Spickschen
Marie Suttner
Andrea Stache-Peters

REGIE

Babette Bartz
Matthias Brenner
Petra Gorr
Otso Kautto/QUO VADIS
Rudolf Koloc
Katriina Lahti
Milena Paulovics
Anu Saari
Jörg Steinberg
Ulla Theißen
Matthias Thieme
Esther Undisz
Johanna Weissert

BÜHNEN- UND KOSTÜMBILD

Heidi Brambach
Jenny-Ellen Fischer
Mike Hahne
Ulrike Schlafmann
Eva Sobieszek
Falk von Wangelin
Max Wikström

SCHAUSPIELMUSIK

Rainer Böhm

UND MITARBEITER

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT

(Regieassistent, Inspizienz, Soufflage)

Barbara Drischler
Susanne Menning
Peter Wenzel
Claudia Westphal
Ute Ziems

AUSSTATTUNG

Mike Hahne
Ausstattungsleiter
Ingo Böhling
Ausstattungsassistent

MASKE

Beatrice Rauch
Chefmaskenbildnerin
Katarina Britze
Roswitha Fruhriep
Katrin Hartung
Iris Hohol
Anke Matthies
Michaela Schroeckh
Irina Wege
Maskenbildnerinnen

KOSTÜM

Jenny-Ellen Fischer
Leiterin der Kostümabteilung
Jana Maaser
Assistentin
Regina Hillbrunner
Fundusverwalterin
Kornelia Junge
Damengewandmeisterin
Erika Scheufler
Herrengewandmeisterin
Cordula Böhm
Marita Drewes
Ingrid Ehrlich
Rose-Marie Frehse
Simone Jarchow
Brigitte Meyer
Annegret Schubert
Martina Steckert
Schneiderinnen

Andrea Fleischer
Eveline Flux
Kerstin Kolberg
Renate Link
Angela Mächtig
Ankleiderinnen

Irmgard Turock
Wäscherin

KOMPARSERIE

Rosita Mewis
Koordinatorin

WERBUNG

Lothar Roß
Christiane Scholze
Grafik
Dorit Gätjen
Fotografin

TECHNIK

Peter Martins
Technischer Leiter

BÜHNENTECHNIK

Fritz Plathe
Bühneninspektor
Jürgen Laube
Theaterobermeister
Holger Fleischer
Rolf Ihre
Andreas Templin
Theatermeister
Andreas Flux
Lutz Guse
Torsten Harms
Bernd Hartig
Jörg Janetzko
Carsten Kalisch
Jörg Kießling
Thomas Kirstein
Peter Kluge
Uwe Kohlhagen
Karl-Heinz Kurth
Heiko Liersch
Rene Mierisch
Henry Nikulka
Katja Schönberg

Matthias Schönemann
Olaf Schröder
Thorsten Schröder
Ingo Templin
Bühnentechnik

BELEUCHTUNG

Andreas Lichtenstein
Beleuchtungsoberinspektor
Ekkehart Merker
Beleuchtungsobermeister
Uwe Dittrich
Ronald Marr
Beleuchtungsmeister
Martin Hantke
Friedrich Harder
Michael Haut
Martin Kröher
Jörg Mehlberg
Jörg Neemann
Maik Schmidt
Beleuchter

TON

Michael Martin
Leiter
Jörg Adam
Paul Cornelius
Stefan Schmiedt
Guido Thomä
Tontechniker

REQUISITE

Klaus Radziwill
Leiter
Claus-Peter Arfert
Jarste Hinrichsen
Dagmar Reincke
Requisiteure

WERKSTÄTTEN

Dirk Reincke
Werkstattleiter

MALSAAL

Fridjof Busse
Erster Theatermaler
Rüdiger Krasa
Theatermaler

TISCHLEREI

Michael Horn
Jörg Kolberg
Edwin Peters
Tischler

DEKORATIONS-ABTEILUNG

Torsten Mielenz
Leiter
Dirk Schülke
Dekorateur

SCHLOSSEREI

Jörg Biernat
Leiter
Wolfgang Rausch
Schlosser

HAUSTECHNIK

Reinhard Turek
Service-Meister
Andreas Lemsch
Arno Sühr
Haushandwerker

Bernd Lüth
Elektriker

Helmut Auschner
Roland Hecker
Kraftfahrer

VERWALTUNG

Christine Scheel
Leiterin
Christine Beyer
Daniel Matzka
Dörte Schulz
Mitarbeit Personal
André Braun
Gerlinde Schulz
Heidrun Schulz
Mitarbeit Haushalt
Bodo Westendorf
Sachgebietsleiter
Besucherabteilung
Anne-Katrin Scheel
Abonnenabteilung

Charis Carlsson
Jana Petrat
Karin Rönsch
Mitarbeit Kasse
Jana Kirstein
Musikbibliothek/Archiv
Christian Nadolny
Mitarbeit
allgemeine Verwaltung

PERSONALRAT

Christoph Glusa
Susanne Menning
Rosita Mewis
Nils Pille
Susanne Schröter
Künstlerischer Personalrat
Ekkehart Merker
Ronald Marr
Wolfgang Rausch
Martina Steckert
Ingo Templin
Nichtkünstlerischer Personalrat

EHRENMITGLIEDER

Vera Bräuer
Ursula Figelius
Ulrike Masopust
Annelise Matschulat
Harry Patzer
Gerd Puls
Ursula Rößler-Erdmann
Hans Salomon
Manfred Schlosser
Gerhard Sparenberg
Katrin Stephan

NORDDEUTSCHE PHILHARMONIE ROSTOCK



LEITUNG

N. N.
*Generalmusikdirektor
und Chefdirigent*

Anthony Bramall
Erster Gastdirigent

Bernd Windisch
Orchesterdirektor

Corina Wenke
Dramaturgin

1. VIOLINE

Sylvio Krause
1. Konzertmeister

Markus Hoba
Koord. 1. Konzertmeister

Ralf Zettl
Konzertmeister

Thomas Sitte
Vorspieler

Malte Hübner
Kerstin Liebig
Marianne Grützner
Friedhelm Benthin

Mihai Belu
Christiane Pelz
Antje Kirstoff
Gesine Müller
Bettina Goffing

2. VIOLINE

Bert Morgenstern
Stimmführer

Katja Jahn
stellv. Stimmführerin

Beate Weltzien
Vorspielerin

Bartosz Chrześcijanek
Vorspieler

Roland-Winfried Pohl
Sabine Feuchte
Hella Walther
Christiane Pohl
Susanne Schröter
Gerlind Brosig

VIOLA

Martin Poetsch
Solo Bratschist

Angelika Engel
Stellv. Solo-Bratschistin

Norbert Grützner
Vorspieler

Stefanie Herbertz
Vorspielerin

Heino Brunn
Ovidiu David
Christoph Glusa

Peter Dynow
Mark Gurevitch

VIOLONCELLO

Norbert Wölz
Solo-Cellist

Fridtjof Sturm
Stellv. Solo-Cellist

Gabriele Kock
Vorspielerin

Astrid Abel
Kristina Hübner
Ekkehardt Walther
Peter Langer

KONTRABASS

Frank Thoenes
Solo-Kontrabassist

Henry Schwarzkopf
Stellv. Solo-Kontrabassist

Martin Goffing
Vorspieler

Michael Brzoska
Andreas Ott

HARFE

Thea Lienicke
Solo

FLÖTE

Anja Setzkorn-Krause
Solo

Iris Jess
Stellv. Solo

Thomas Freiwald
Piccolo

OBOE

Bernhard Czupalla
*Solo
Kammermusiker*

Liane Birgit Jahn
Stellv. Solo

Thomas Jahn
Christoph Müller
Engl. Horn

KLARINETTE

Andreas Heinicke
*Solo
Kammermusiker*

Thomas Widiger
stellv. Solo

Reiner Becker
Bassklarinette

Claudia Kemnitz
Solo-Es-Klarinette

FAGOTT

Hans-Michael Westphal
Solo

Klaus-Hinrich Engel
Stellv. Solo

Stephan von Hoff

HORN

N.N.
Solo
Bernd Schwarz
Stellv. Solo

Ralf Bischoff
Tilman Held
Andreas Heinz

TROMPETE

Christian Packmohr
Solo

Wilfried Schultz
Stellv. Solo

Ansgar May

POSAUNE

N.N.
Solo

Oliver Gruhn
Stellv. Solo

Tom Jäger

Peter Hoffmann
Bassposaune

TUBA

Andreas Luhn
Solo

PAUKE

Daniela Schneider-Rychly
Solo

Frank Petrak
Stellv. Solo

SCHLAGZEUG

Wolfgang Morbitzer
Solo

Holger Kirstoff
Henner Puhlmann

ORCHESTERWARTE

Holger Steffen
Bernd Wichner

ORCHESTERVORSTAND

Hans-Michael Westphal
Thomas Widiger
Martin Goffing

THEATER TRIFFT SCHULE

EinBLICK FÜR SCHULKLASSEN UND GRUPPEN

Ihr habt gut reden: GESPRÄCHE Möchten Sie mit Ihrer Klasse vor dem Theaterbesuch eine Einführung in die Inszenierung haben oder sich danach mit den Darstellerinnen und Darstellern über die Aufführung austauschen? Verabreden Sie ein Gespräch!

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: WORKSHOPS In unseren theaterpraktischen Einführungen entdecken die Schüler mit Übungen und Improvisationen selbst das Thema des Stücks, die Spielweisen und Schwerpunkte der Inszenierung. Eine szenische Nachbereitung will das Gesehene vertiefen und den Klassen die Gelegenheit geben, ihre Eindrücke und Assoziationen spielerisch auszuwerten.

Einmal Mitläufer sein: PREMIERENKLASSEN Wie entsteht eine Inszenierung? Diesen Prozess können Schüler hautnah miterleben!

Über die Schulter schauen: HAUSFÜHRUNGEN UND PROBENBESUCHE Wer arbeitet eigentlich alles an einem Theater, wer ist wofür zuständig und wie entstehen Bühnendekoration und Kostüm? Bei unseren Hausführungen und Probenbesuchen können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfahren, wie unser Theater funktioniert.

Mit offenen Karten spielen: BERATUNG VON THEATERGRUPPEN Falls Sie mit Ihrer Theatergruppe ins Stocken gekommen sind oder einfach mal jemanden von außen einen Blick auf die Arbeit werfen lassen wollen: Wir helfen weiter.

Sich mit Ruhm bekleckern: ROSTOCKER SCHULTHEATERTAGE

In den 14. Schultheatertagen vom 30.03. bis 01.04.2009 sind Theater-AGs und Kurse »Darstellendes Spiel« eingeladen, ihr Können auf unserer Bühne zu präsentieren.

ÜberBLICK FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Auf den ersten Blick: ANGEBOTSÜBERSICHT UND THEATERBRIEFE In dieser Spielzeit haben wir eine Übersicht mit für Sie interessanten Stücken und Angeboten zusammengestellt. Zusätzlich senden wir regelmäßig einen Theaterbrief mit aktuellen Informationen. Um sich in den Verteiler aufnehmen zu lassen, mailen Sie an jule.koch@rostock.de.

Den Blick schärfen I: VORSTELLUNG VON INSZENIERUNGSKONZEPTEN beim LEHRERTREFFEN Zu Beginn der Spielzeit möchten wir Ihnen unseren Spielplan vorstellen: Wir geben einen Überblick über das Programm aller Sparten und unseren finnischen Schwerpunkt. Zu ausgewählten Stücken bieten wir Ihnen am Tag der Generalprobe eine Einführung in das Inszenierungskonzept an und laden Sie im Anschluss zum Probenbesuch ein.

Den Blick schärfen II: MATERIALMAPPEN Auf Wunsch erhalten Sie zu ausgewählten Inszenierungen dramaturgisches Material, Informationen zum Inszenierungskonzept und spielerische Herangehensweisen an die Aufführung.

Einen Blick riskieren: GENERALPROBENBESUCHE Als interessierte Lehrerinnen und Lehrer haben Sie die Möglichkeit, Generalproben kostenlos zu sehen. Termine und Anmeldung: Jule Koch.



Sich nicht aus dem Blick verlieren: ZU GAST BEI LEHRER-KONFERENZEN Auf Wunsch kommen wir gern zu Ihrer Fachkonferenz in die Schule, um dort eine Einführung zu einer unserer Inszenierungen zu geben oder mit dem Kollegium über Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Theater und Schule zu reden. Laden Sie uns ein!

AusBLICK FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Selber spielen macht klug: THEATERJUGENDKLUB Über die ganze Spielzeit erarbeitet der Theaterjugendklub eine eigene Inszenierung. Wer Lust hat, selber zu spielen, sich auszuprobieren und gemeinsam etwas auf die Bühne zu stellen, kann sich bei uns anmelden. Im September geht's los.

Das kannst du laut sagen: STUDENTISCHER THEATERSTAMMTISCH Wenn ihr euch intensiver mit den Inszenierungen auseinandersetzen wollt, dann beteiligt euch am studentischen Theaterstammtisch. Vor dem Aufführungsbesuch bekommt ihr eine Einführung in das Stück und nach der Vorstellung könnt ihr euch mit den Darstellerinnen und Darstellern über die Inszenierung austauschen. Kontakt über Sarah Brunkhorst: sarah.brunkhorst@uni-rostock.de

THEATER TRIFFT SCHULE IM KONZERT

Das lässt sich hören: KINDERKONZERTE UND KONZERTE FÜR TEENS Die Norddeutsche Philharmonie Rostock bietet auch in dieser Spielzeit drei extra Konzerte für Kinder von Vorschule bis Grundschule an. Die jungen Zuschauer werden dabei an klassische Musik herangeführt und lernen ne-

benbei, wie ein Orchester funktioniert. Für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 gibt es die Jugendkonzerte »Music from the Baltic« in der Scandlines Arena.

Für guten Ton sorgen: PHILHARMONIE MOBIL In kleiner Orchesterbesetzung kommen wir direkt zu Ihnen in die Schule oder als Streichquartett in die Kindertagesstätte.

Zu Ohren kommen: MUSIKSTUNDE BEI UNS Für Kindergartengruppen und Schulklassen bieten wir Musikstunden in unserem Orchesterprobenraum an. Dort erfahren die Kinder, welche Instrumente zu einem Orchester gehören und erleben sie aus nächster Nähe. Vereinbaren Sie Termine mit uns!

Zuhören erlaubt: PROBENBESUCH IM KONZERT Ältere Schüler haben die Möglichkeit, bei Hauptproben der Philharmonischen Konzerte zuzuhören. Melden Sie sich an!

KONTAKTE

THEATER TRIFFT SCHULE

Jule Koch, Theaterpädagogin/Schauspieldramaturgin,
Tel. (0381) 3814724, Mobil (0163) 3900008, E-Mail jule.koch@rostock.de

THEATER TRIFFT SCHULE IM KONZERT

Corina Wenke, Konzertdramaturgin,
Tel. (0381) 3814632, Fax. (0381) 3814659, E-Mail corina.wenke@rostock.de

RESERVIERUNGEN UND KARTENVORVERKAUF für Schulen und Kindergärten:

Anne Scheel, Mitarbeiterin Besucherabteilung, Tel. (0381) 3814704,
E-Mail anne.scheel@rostock.de

Wir sind offen für Anfragen und Ideen zur Zusammenarbeit von Theater und Schule. Rufen Sie uns an!

KARTENPREISE UND ERMÄSSIGUNGEN

Großes Haus

PREMIEREN

PREISGRUPPE	I	II	III
TAGESPREIS	32,00	26,00	21,00
ERMÄSSIGT	26,00	21,00	17,00
ABO	23,00	19,00	15,00
ABO ERMÄSSIGT	20,00	16,00	13,00

VORSTELLUNGEN FREITAGS, SAMSTAGS UND FEIERTAGS

PREISGRUPPE	I	II	III
TAGESPREIS	27,00	22,00	18,00
ERMÄSSIGT	22,00	18,00	14,00
ABO	19,00	16,00	13,00
ABO ERMÄSSIGT	17,00	14,00	11,00

VORSTELLUNGEN SONNTAGS BIS DONNERSTAGS

PREISGRUPPE	I	II	III
TAGESPREIS	23,00	19,00	15,00
ERMÄSSIGT	19,00	15,00	12,00
ABO	16,00	14,00	11,00
ABO ERMÄSSIGT	14,00	12,00	9,00

KONZERTE

PREISGRUPPE	I	II	III
TAGESPREIS	32,00	26,00	21,00
ERMÄSSIGT	26,00	21,00	17,00
ABO	23,00	19,00	15,00
ABO ERMÄSSIGT	20,00	16,00	13,00

Theater im Stadthafen, Ateliertheater, Kleine Komödie Warnemünde

	PREMIEREN	FR., SA., FEIERTAG	SO.-DO.
TAGESPREIS	18,00	15,00	12,00
ERMÄSSIGT	15,00	12,00	10,00
ABO	13,00	11,00	9,00
ABO ERMÄSSIGT	11,00	9,00	8,00

Kinder- und Puppentheater

KINDER	4,00
ERWACHSENE	8,00
KINDERGRUPPE	2,00

Weihnachtsmärchen

TAGESPREIS	10,00
ERMÄSSIGT	5,00
KINDERGRUPPE	5,00

Freitagnachtfoyer 4,00

KAMMERORCHESTERKONZERTE, CLASSIC LIGHT

TAGESPREIS	16,00
ERMÄSSIGT	13,00
ABO	12,00
ABO ERMÄSSIGT	10,00

Alle Preise verstehen sich in EURO und inklusive Garderobengebühr. Die Eintrittskarte gilt als Fahrschein für den ÖPNV ab 3 Stunden vor und bis 5 Stunden nach Vorstellungsbeginn; für Abendvorstellungen (18:00 Uhr und später) ab 3 Stunden vor Vorstellungsbeginn bis 3:00 Uhr des Folgetages im Gesamtnetz Rostock.

ABONNEMENTS

DRUM PRÜFE, WER SICH EWIG BINDET

...ob sich nicht ein tolles Abo findet!

WARUM ABO?

Sie wissen, was gespielt wird und können mitreden. Als Abonnent sparen Sie je nach Abonnement bis zu einem Viertel im Vergleich zum regulären Tagespreis. Sie haben einen festen Sitzplatz auch bei ausverkauften Vorstellungen. Sie kennen Ihre Termine bereits im Voraus und können besser planen. Ihr Abonnementausweis gilt am Tag der Vorstellung als Fahrschein für den Öffentlichen Nahverkehr. Beim Einlass genügt Ihr Abonnementausweis: Sie müssen nie wieder in einer Schlange vor der Kasse stehen. Ihr Abonnement ist nicht personengebunden. Sie können auch Vorstellungen, die nicht Bestandteil Ihres Abonnements sind, zu Abo-Preisen besuchen.

PREMIEREN-ABONNEMENTS

Der Saal ist dunkel, der Vorhang hebt sich, das Stück beginnt. Zum ersten Mal! Premierenfieber. – Und Sie sind dabei! Mit den Premieren-Abonnements. Bei acht Premieren im Großen Haus mit Oper, Schauspiel, Musical, Operette und Ballett. Oder auch bei sechs Schauspielpremieren im Theater im Stadthafen und der Kleinen Komödie Warnemünde. Ohne die Qual der Wahl zu haben, erleben Sie die Höhepunkte der Theatersaison und verpassen nichts.

GH • PA PREMIEREN-ABONNEMENT IM GROSSEN HAUS

19:30 Uhr, 2 Opern, 1 Operette, 1 Musical, 1 Ballett, 3 Schauspiele
20.09.2008 **CARMEN**, 11.10.2008 **POPULÄRMUSIK AUS VITTULA**,
01.11.2008 **ANYTHING GOES**, 24.01.2009 **L'AMOUR DE LOIN**,
28.02.2009 **DIE MÖWE**, 21.03.2009 **UNDINE**, 11.04.2009 **ORPHEUS
IN DER UNTERWELT**, 09.05.2009 **AMADEUS**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	184,00	152,00	120,00
ERMÄSSIGT	160,00	128,00	104,00

TIS/KK • PS PREMIEREN-ABONNEMENT IM THEATER IM STADTHAFEN, IN DER KLEINEN KOMÖDIE WARNEMÜNDE

20:00 Uhr, 5 Schauspiele, 1 Musikalisches Programm
17.10.2008 **MOBILE HORROR**, 12.12.2008 **DIE KATZE AUF DEM
HEISSEN BLECHDACH**, 30.01.2009 **KK QUARTETTO**, 13.03.2009
FÜHLLOSIGKEIT, 30.04.2009 **DER GOTT DES GEMETZELS**,
15.05.2009 **KK HOLLAENDER-PROGRAMM**

PREISE	
VOLL	78,00
ERMÄSSIGT	66,00

ABONNEMENTS

KONZERT-ABONNEMENTS Die Norddeutsche Philharmonie Rostock ist der größte Klangkörper des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Im Laufe der Spielzeit präsentiert sie sich in zehn Philharmonischen Konzerten, vier Classic Light-Konzerten, zwei Kammerorchesterkonzerten und Sonderkonzerten. Sie können aus drei Abonnements wählen, um sich regelmäßig von der Musik mitreißen oder verzaubern zu lassen.

KNA CLASSIC LIGHT-ABONNEMENT

Die Classic Light-Konzerte in der Yachthafenresidenz Hohe Düne (Warnemünde) erfreuen sich großer Beliebtheit. Dieses Abonnement umfasst alle vier Konzerte. Immer am Sonntag. Immer am Meer.

16:00 Uhr, Sonntagnachmittag, 4 Konzerte, Yachthafenresidenz

26.10.2008 **1. CLASSIC LIGHT KONZERT**, 30.11.2008 **2. CLASSIC LIGHT KONZERT**
22.03.2009 **3. CLASSIC LIGHT KONZERT**, 10.05.2009 **4. CLASSIC LIGHT KONZERT**

KONZERT PREISE

VOLL	48,00
ERMÄSSIGT	40,00

KA 1/2/3 PHILHARMONISCHES KONZERT Sie sind ein Konzertliebhaber oder wollen einer werden? Einmal ist aber kein Mal, und die Norddeutsche Philharmonie Rostock macht Ihnen Monat für Monat ein hochklassiges Angebot. Sie entscheiden, ob Sonnabend, Sonntag oder Montag.

19:30 Uhr, Samstag, Sonntag, Montag, Großes Haus

13./14./15.09.2008	1. PHILHARMONISCHES KONZERT
18./19./20.10.2008	2. PHILHARMONISCHES KONZERT
22./23./24.11.2008	3. PHILHARMONISCHES KONZERT
20./21./22.12.2008	4. PHILHARMONISCHES KONZERT
31.01./01./02.02.2009	5. PHILHARMONISCHES KONZERT

21./22./23.02.2009	6. PHILHARMONISCHES KONZERT
28./29./30.03.2009	7. PHILHARMONISCHES KONZERT
25./26./27.04.2009	8. PHILHARMONISCHES KONZERT
06./07./08.06.2009	9. PHILHARMONISCHES KONZERT
04./05./06.07.2009	10. PHILHARMONISCHES KONZERT

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	230,00	190,00	150,00
ERMÄSSIGT	200,00	160,00	130,00

BK DAS BESONDERE KONZERT-ABO Sie erfreuen sich an Musik, finden aber nicht regelmäßig Zeit? Dieses Abonnement bietet Ihnen an vier Sonntagen erstklassige Konzerte. Zwei davon im Barocksaal. Eine Freude für Ohren und Augen! 4 Konzerte

09.11.2008, 20:00 Uhr, Barocksaal **1. KAMMERORCHESTERKONZERT**, 01.01.2009, 18:00 Uhr, Großes Haus **NEUJAHRSKONZERT**
19.04.2009, 18:00 Uhr, Großes Haus **SONDERKONZERT**
03.05.2009, 20:00 Uhr, Barocksaal **2. KAMMERORCHESTERKONZERT**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	70,00	62,00	54,00
ERMÄSSIGT	60,00	52,00	46,00

ABONNEMENTS AN FESTEN WOCHENTAGEN Wenn das Wochenende der Familie, den Freunden, dem Garten oder Ihrer Yacht gehört, ist Theater an Ihrem Lieblingswochentag eine regelmäßige Auszeit vom Alltag. Diesen Wunsch können Sie sich mit den beiden Werktags-Abonnements erfüllen. Wahlweise am Donnerstag oder am Freitag.

DO DONNERSTAGS-ABONNEMENT Am Donnerstag ist die Arbeitswoche schon fast vorbei und Ihr Theaterabend ist ein Vorgeschmack auf ein entspanntes Wochenende. Dieses

ABONNEMENTS

Angebot garantiert Ihnen Oper und Schauspiel im Großen Haus wie auch im Theater im Stadthafen.

19:30 Uhr, Großes Haus, 2 Opern, 1 Schauspiel

20:00 Uhr, Theater im Stadthafen, 5 Schauspiele

18.09.2008 **I HIRED A CONTRACT KILLER**, 23.10.2008 **MOBILE HORROR**, 20.11.2008 **MANON LESCAUT**, 15.01.2009 **POPULÄRMUSIK AUS VITTULA**, 19.03.2009 **FÜHLLOSIGKEIT**, 09.04.2009 **DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH**, 14.05.2009 **CARMEN**, 28.05.2009 **DER GOTT DES GEMETZELS**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	93,00	87,00	78,00
ERMÄSSIGT	82,00	76,00	67,00

FR FREITAGS-ABONNEMENT Hier bieten wir Ihnen zum Wochenausklang drei Opern, ein Musical und vier mal Schauspiel im Großen Haus. Frei nach dem Motto »Freitag ab eins, macht jeder seins, Freitag ab acht, wird im Theater gewacht«. 19:30 Uhr, Großes Haus, 3 Opern, 1 Musical, 2 Schauspiele,

20:00 Uhr, Theater im Stadthafen, 2 Schauspiele

17.10.2008 **POPULÄRMUSIK AUS VITTULA**, 07.11.2008 **MOBILE HORROR**, 12.12.2008 **ANYTHING GOES**, 16.01.2009 **MANON LESCAUT**, 20.02.2009 **CARMEN**, 03.04.2009 **L'AMOUR DE LOIN**, 24.04.2009 **DIE MÖWE**, 22.05.2009 **DER GOTT DES GEMETZELS**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	136,00	118,00	100,00
ERMÄSSIGT	120,00	102,00	84,00

WOCHENEND-ABONNEMENTS Ihre Woche ist voller Termine, und Sie möchten daher am Wochenende Theater in Ruhe genießen? Die Wochenend-Abos bieten Ihnen erlebnisreiche Stunden mit Schauspiel und Musiktheater.

SN SONNTAGNACHMITTAGS-ABONNEMENT Sie möchten im Hellen nach Hause kommen oder gar mit der ganzen Familie ins Theater? Mit unserem Sonntagnachmittags-Abo unternehmen Sie ihren Sonntagsspaziergang immer 15 Uhr durch Oper, Musical, Operette und Ballett.

15:00 Uhr, Großes Haus, 2 Opern, 1 Operette, 1 Musical, 1 Ballett

02.11.2008 **CARMEN**, 11.01.2009 **ANYTHING GOES**, 01.03.2009 **L'AMOUR DE LOIN**, 05.04.2009 **UNDINE**, 24.05.2009 **ORPHEUS IN DER UNTERWELT**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	80,00	70,00	55,00
ERMÄSSIGT	70,00	60,00	45,00

SA SAMSTAGS-ABONNEMENT Am Sonnabend gehen alle. Sichern Sie sich Ihren Platz im Volkstheater am bevorzugten Sonnabend, dem attraktivsten Theatertag. Dieses Abo umfasst neben Musiktheater und Ballett auch das Schauspiel. 19:30 Uhr, Großes Haus, 3 Opern, 2 Schauspiele,

18:00 Uhr, Großes Haus, 1 Ballett,

20:00 Uhr, Theater im Stadthafen, 2 Schauspiele

20.09.2008 **I HIRED A CONTRACT KILLER**, 08.11.2008 **MOBILE HORROR**, 10.01.2009 **CARMEN**, 07.03.2009 **MANON LESCAUT**, 04.04.2009 **DIE MÖWE**, 18.04.2009 **L'AMOUR DE LOIN**, 02.05.2009 **UNDINE**, 16.05.2009 **AMADEUS**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	136,00	118,00	100,00
ERMÄSSIGT	120,00	102,00	84,00

DO., NA SENIOREN-ABONNEMENT Sie möchten mit alten Freunden und Kollegen oder Ihren Enkeln ins Theater gehen? Sie sind auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen? Immer an einem Donnerstag. Immer Punkt Drei.

ABONNEMENTS

Sie sind pünktlich zu Hause und Ihre Theaterkarte ist der Fahrschein für Bus und Bahn. 15:00 Uhr, Großes Haus,

5-er: 2 Opern, 1 Operette, 1 Musical, 1 Ballett,

8-er: 2 Opern, 1 Operette, 1 Musical, 1 Ballett, 3 Schauspiele

25.09.2008 **CARMEN** (5/8)

16.10.2008 **POPULÄRMUSIK AUS VITTULA** (8)

13.11.2008 **ANYTHING GOES** (5/8)

29.01.2009 **L'AMOUR DE LOIN** (5/8) 05.03.2009 **DIE MÖWE** (8)

26.03.2009 **UNDINE** (5/8)

07.05.2009 **ORPHEUS IN DER UNTERWELT** (5/8)

28.05.2009 **AMADEUS** (8)

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL(5)	80,00	70,00	55,00
ERMÄSSIGT(5)	70,00	60,00	45,00
VOLL(8)	128,00	112,00	88,00
ERMÄSSIGT(8)	112,00	96,00	72,00

SCHA SCHAUSPIEL-ABONNEMENT Mit Musik haben Sie nichts am Hut? Schauspiel aber reißt Sie vom Hocker? Das Schauspielabo bietet Ihnen Gelegenheit, sich dem »Wort« hinzugeben. Bei sieben Aufführungen im Großen Haus und im Theater im Stadthafen lernen Sie unser Ensemble so richtig kennen. Die Hauptrolle spielt immer ein anderer.

19:30 Uhr, Großes Haus, 3 Vorstellungen

20:00 Uhr, Theater im Stadthafen, 4 Vorstellungen

29.10.2008 **POPULÄRMUSIK AUS VITTULA**, 20.11.2008 **MOBILE**

HORROR, 20.12.2008 **DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH**,

14.03.2009 **DIE MÖWE**, 04.04.2009 **FÜHLLOSIGKEIT**, 13.05.2009

AMADEUS, 27.05.2009 **DER GOTT DES GEMETZELS**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	91,00	84,00	75,00
ERMÄSSIGT	79,00	72,00	63,00

MA MUSIKTHEATER-ABONNEMENT Sie sind nicht nur ein Freund der italienischen Oper und möchten unsere Solisten und Solistinnen auch in Musical und Operette erleben? Unser Musiktheaterabonnement ist das Richtige für Sie. An wechselnden Wochentagen stehen für Sie die Türen des Großen Hauses offen. Und ein Ballett ist auch mit dabei.

19:30 Uhr, Großes Haus, 3 Opern, 1 Operette, 1 Musical,

1 Ballett (18:00 Uhr)

15.10.2008 **CARMEN**, 04.12.2008 **MANON LESCAUT**, 06.03.2009

ANYTHING GOES, 03.04.2009 **L'AMOUR DE LOIN**, 02.05.2009 **UNDINE**,

20.05.2009 **ORPHEUS IN DER UNTERWELT**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	105,00	90,00	72,00
ERMÄSSIGT	93,00	78,00	60,00

GA WEIHNACHTSGESCHENK-ABO Sie sind schon Abonnent und wollen Ihr Glück teilen? Weihnachten ist eine gute Gelegenheit, ein Abo zum Geschenk zu machen. Sie können Oper, Schauspiel und Konzert unter den Weihnachtsbaum legen. Das ist eine Gabe, die wirklich Freude macht.

20:00 Uhr, Barocksaal, 1 Konzert

19:30 Uhr, Großes Haus, 1 Oper, 1 Schauspiel

28.01.2009, 19:30 Uhr, Großes Haus, **POPULÄRMUSIK AUS VITTULA**

13.03.2009, 19:30 Uhr, Großes Haus, **CARMEN**

03.05.2009, 20:00 Uhr, Barocksaal, **2. KAMMERORCHESTERKONZERT**

PREISGRUPPE	I	II	III
VOLL	47,00	42,00	36,00
ERMÄSSIGT	41,00	36,00	30,00

ND NIEDERDEUTSCHES ABONNEMENT Ganz klar, das ist nur etwas für Plattsnacker. Niederdeutsches Theater aus dem ganzen Land kommt ins Volkstheater. Sie sind dabei und können

ABONNEMENTS

in Ihrer Mundart schwelgen. Theater im Stadthafen,
3-er: 3 Vorstellungen, 20:00 Uhr, 8-er: + 5 Vorstellungen je 15:00 Uhr
14.09.2008 **DE KUCKUCKSHOFF (8)** Niederdeutsche Bühne Stralsund,
12.10.2008 **BETAHLT WARD NICH! (8)** Niederdeutsche Bühne
Stralsund, 19.11.2008 **MUDDER WARD'N SUPERSTAR (3/8)** Fritz-Reuter-
Bühne Schwerin, 07.12.2008 **FÖR DE KATT (8)** Niederdeutsche
Bühne Rostock, 07.01.2009 **JAWOLL MIENE HERRN (8)** Fritz-Reuter-
Bühne Schwerin, 01.03.2009 **VERLEEW-T-VERLAAW-T-VERLUURN! (8)**
Niederdeutsche Bühne Wismar, 25.03.2009 **DE DEERN IS RICHTIG
(3/8)** Fritz-Reuter-Bühne Schwerin, 03.05.2009 **N.N. (8)**
Niederdeutsche Bühne Neubrandenburg

PREISE

VOLL(3)	27,00	VOLL(8)	72,00
ERMÄSSIGT(3)	24,00	ERMÄSSIGT(8)	64,00

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

DAS SPONTI-ABO ALS ZEHNERKARTE

Nicht für Erwachsene! Kinder, Schüler und Studenten kommen für weniger als das Kinogeld ins Theater. Zehn Scheine für 40 Euro. Ihr geht zehnmal allein, einmal mit neun Freunden, fünfmal mit der neuen Freundin, zweimal mit dem einen, dreimal mit dem anderen ... Tag und Stück könnt Ihr wählen. Besser geht's nicht ins Theater.

Fast zum Schluss: Unser Angebot für Liebhaber: Am ausgewiesenen **THEATERTAG** gehen Zwei zum Preis von Einem ins Theater. Mein rechter, rechter Platz ist leer ... – das muss nicht sein!

(Die Abobedingungen und alle weiteren Ermäßigungen finden Sie im **KLEINGEDRUCKTEN**)

WERTGUTSCHEINE für Vorstellungsbesuche Ihrer Wahl erhalten Sie in der Vorverkaufskasse.

WAS SIE SONST NOCH WISSEN SOLLTEN

Unsere Spielstätten verfügen über **BEHINDERTENGERECHTE ZUGÄNGE**. Es ist sinnvoll, bei Kartenreservierung oder in der Vorverkaufskasse auf Ihren Besuch als Rollstuhlfahrer hinzuweisen. Unser Foyerpersonal ist Ihnen dann in jeder Weise behilflich. Rollstuhlplätze werden auf Wunsch eingerichtet. Wir verfügen ebenso über behindertengerechte Toiletten.

Im Großen Haus und im Theater im Stadthafen verfügen wir über eine **SCHWERHÖRIGENANLAGE**. Bitte wenden Sie sich zum Empfang der Geräte an das Foyerpersonal.

Die Eintrittskarten gelten am Vorstellungstag als **FAHRSCHEINE** für den Öffentlichen Personennahverkehr. Über die Beförderungsbedingungen informieren Sie sich bitte im **KLEINGEDRUCKTEN**.

PARKMÖGLICHKEITEN stehen im Stadthafen ausreichend zur Verfügung. Für Rollstuhlfahrer gibt es am Großen Haus die Parkmöglichkeit im Wirtschaftshof. Behindertenparkplätze finden Sie im Patriotischen Weg unmittelbar am Theateringang. Besucher im Theater im Stadthafen parken unmittelbar vor dem Theater.

Die **GARDEROBENGEBÜHR** und die Gebühr für das Programmheft sind im Kartenpreis enthalten.

SPÄTEINLASS Im Interesse des Publikums und der Künstler behalten wir uns vor, den Späteinlass inszenierungsbezogen zu regeln. Dies betrifft sowohl den Zeitpunkt des Einlasses als auch die verfügbaren Plätze. Verspätete Theaterbesucher wenden sich bitte an das Foyerpersonal.

»DAS KLEINGEDRUCKTE«

Die Spielstätten des Volkstheaters Rostock öffnen in der Regel eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Nach Beginn können Besucher mit Rücksicht auf die anderen Gäste und die mitwirkenden Künstler nur in geeigneten Pausen in den Zuschauerraum eingelassen werden. Dabei besteht bis zur regulären Pause kein Recht auf Plätze in der erworbenen Platzgruppe.

Der Kartenvorverkauf erfolgt auf Grundlage der bestätigten Spielpläne mit einem sechswöchigen Vorlauf. Das Volkstheater Rostock ist nicht verpflichtet, verkaufte Eintrittskarten oder Gutscheine zurückzunehmen. Für nicht besuchte Vorstellungen oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abonnementsvorstellungen, für verspätetes Eintreffen sowie für verlorene oder verfallene Eintrittskarten und Gutscheine wird kein Ersatz geleistet. Wird eine andere Vorstellung als auf dem Monatsplan angekündigt, kein Werk oder weniger als die Hälfte der Vorstellung gespielt, werden Eintrittskarten aus dem Freiverkauf bis zehn Tage nach dem betreffenden Vorstellungstermin zurückgenommen oder umgetauscht. Bei anderen Anbietern erworbene Eintrittskarten können nur dort zurückgegeben werden.

Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Tausch von Eintrittskarten. Bei Aufführungsausfällen infolge Streik oder höherer Gewalt wird kein Ersatz geleistet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Bei Sonderveranstaltungen können andere Regelungen getroffen werden.

Eintrittskarten, Gutscheine oder andere Wertvordrucke des Volkstheaters Rostock gelten nur für den darauf vermerkten Vorstellungstermin oder Zeitraum. Der gewerbsmäßige Weiterverkauf von Eintrittskarten ist nur mit Genehmigung des Volkstheaters Rostock zulässig. Das Volkstheater Rostock haftet nicht für Leistungen und Preise anderer Anbieter.

Vorbestellungen werden persönlich, telefonisch oder schriftlich entgegengenommen und in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Über nicht fristgemäß abgeholte Karten kann anderweitig verfügt werden.

Auf Wunsch und Risiko des Bestellers können Eintrittskarten per Post zugesandt werden. Die Versandgebühren gehen zu Lasten des Bestellers. Sofern die für Gruppen bestellten Karten nicht bis fünf Tage vor der Vorstellung abgeholt werden oder die Bestellung nicht bis dahin schriftlich storniert wurde, wird der Betrag in Rechnung gestellt.

Das Fotografieren, Film-, Video- und Tonaufzeichnungen sowie die Verwendung potentiell störender technischer Geräte sind während der Aufführung nicht gestattet. Den Anweisungen des Abendpersonals ist Folge zu leisten. Die Garderobe wird zur Aufbewahrung angenommen. Der Besucher erhält als Quittung eine Garderobenmarke. Die Garderobe ist unmittelbar nach Vorstellungsende abzuholen. Die Aushändigung erfolgt ohne weitere Nachprüfung gegen Vorlage der Garderobenmarke.

Reservierte Karten sind in allen Spielstätten 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen. Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden bei ausverkauften Vorstellungen Ersatzkarten zum Tagespreis (ohne Ermäßigung)

der am niedrigsten angebotenen Preisgruppe der jeweiligen Veranstaltung ohne festen Platz und Platzanspruch ausgegeben.

ERMÄSSIGUNGEN

Es gelten folgende Ermäßigungen:

a) Berechtigt für den ermäßigten Tages- und ABO-Preis sind:

- Schwerbehinderte ab 50% Grad der Behinderung,
- die im amtlichen Ausweis (mit einem ausgewiesenen Merkzeichen B) als erforderlich bestätigten Begleitpersonen für Schwerbehinderte erhalten 100 % Ermäßigung,
- Rentnerinnen und Rentner,
- Schülerinnen und Schüler,
- Studierende bis zum vollendeten 26. Lebensjahr,
- Inhaberinnen und Inhaber des Warnowpasses, des Kurpasses und der RostockCard,
- Auszubildende bis zum vollendeten 26. Lebensjahr,
- Grundwehrdienst- und Wehrersatzdienstleistende,
- Arbeitslose.

b) Gruppenermäßigungen erhalten Kinder, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Studenten und Auszubildende. Bei einer Mindestzahl von zehn Personen wird ein Entgelt von 4 € pro Besucherin oder Besucher in allen Preisgruppen erhoben. Die Gruppenermäßigung gilt auch für Begleitpersonen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften (Lehrerinnen/Lehrer und Eltern).

c) Die TheaterCard GOLD&SILBER gilt für jeweils ein Jahr ab Kaufdatum und berechtigt zum Erwerb von Theaterkarten zu ABO-Preisen. Die TheaterCard GOLD kostet 50 € (gilt auch für Premieren sowie Philharmonische Konzerte am Samstag und Sonntag). Die TheaterCard SILBER kostet 30 €, ermäßigt 20 €.

d) An einem ausgewiesenen Tag im Monat, dem THEATERTAG, gehen zwei Personen zum Tagespreis bzw. ermäßigten Tagespreis für eine Person in die Vorstellungen.

e) Gegen Vorlage des Warnowpasses und des Personalausweises kann je Vorstellung eine Eintrittskarte für 2 € (im Großen Haus nur in der 3. Preisgruppe) erworben werden.

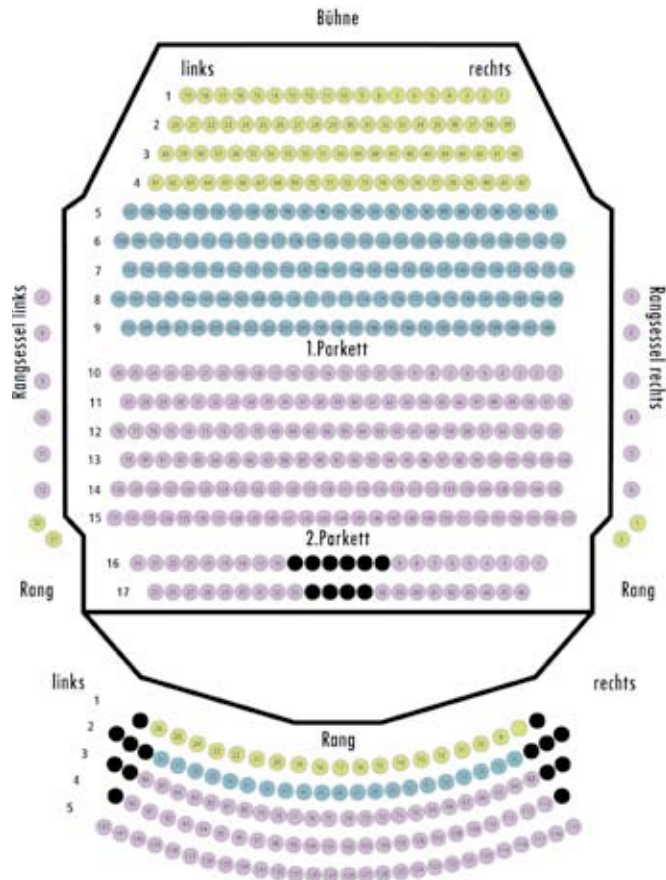
Das Sponti-Anrecht gilt für Schüler, Kinder und Studierende. Der Preis dieses Anrechts beträgt 40 € für zehn Vorstellungen.

Das Flexi-Anrecht ist ein Angebot für nicht ermäßigungsberechtigte Erwachsene. Der Preis dieses Anrechts beträgt 150 € für zehn Vorstellungen. Gruppenermäßigungen (Vario-Anrecht) werden auf Anfrage ausgereicht. Die Ermäßigungen b), c) und e) sowie das Sponti-, Flexi- und Vario-Anrecht gelten nicht für Premieren, Philharmonische Konzerte am Samstag und Sonntag, Sonderveranstaltungen und Gastspiele. Wertgutscheine für Vorstellungsbesuche Ihrer Wahl erhalten Sie an der Vorverkaufskasse.

SPIELSTÄTTEN

SITZPLAN Großes Haus (Repertoire)

Preisgruppe 1 ● Preisgruppe 2 ● Preisgruppe 3 ●



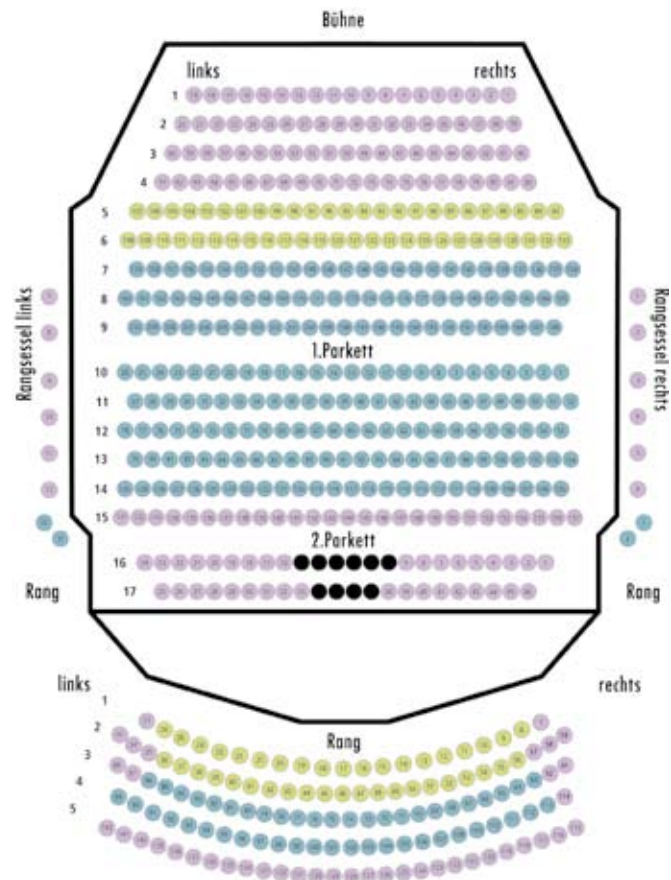
GROSSES HAUS, ATELIERTHEATER, FOYERS

Doberaner Straße 134/135 (Straßenbahn 1/4/5), Zugang für Rollstuhlfahrer über den Theaterhof, Windmühlenstraße (Klingel vorhanden), Abendkasse 0381 3814702

THEATER IM STADTHAFEN Warnowufer 65, Abendkasse 0381 2085220

SITZPLAN Großes Haus (Konzerte)

Preisgruppe 1 ● Preisgruppe 2 ● Preisgruppe 3 ●



KLEINE KOMÖDIE WARNEMÜNDE

Rostocker Str. 8, Abendkasse 0381 5191400

ST.-NIKOLAI-KIRCHE Bei der Nikolaikirche 1

BAROCKSAAL Universitätsplatz

SCANDLINES ARENA Tschaikowskystr. 43

YACHTHAFENRESIDENZ HOHE DÜNE Warnemünde

ZUR INFORMATION

THEATERKASSE

Doberaner Straße 134/135, Telefon 0381 3814700,
Fax 0381 3814701, E-mail: vtrinfo@rostock.de

Öffnungszeiten:

Montag	13:00–18:00 Uhr
Dienstag bis Freitag	10:00–18:00 Uhr
Sonnabend	10:00–13:00 Uhr

WEITERE VORVERKAUFSKASSEN

Pressezentrum im »Rostocker Hof«, Telefon 0381 4917979
Rostock Information / Warnemünde, Am Strom 59,
Telefon 0381 548000

Buchhandlung Teichert im Ostseepark,
Telefon 0381 88378

TICKET-ONLINE-VERKAUF IM INTERNET:

www.volkstheater-rostock.de

ABO-BÜRO

Doberaner Straße 134/135, Telefon 0381 3814704

Öffnungszeiten:

Montag	13:00–15:00 Uhr
Dienstag	10:00–12:00 und 13:00–18:00 Uhr
Mittwoch	10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr
Donnerstag	10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr
Freitag	10:00–12:00 Uhr

und an allen Tagen nach vorheriger Vereinbarung!

Den aktuellen Spielplan des Volkstheaters Rostock entnehmen Sie bitte u. a. den monatlich herausgegebenen Spielplanporellos, der Website www.volkstheater-rostock.de sowie der Theaterzeitung »Souffleurkasten«, die mit freundlicher Unterstützung der Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG als Beilage der OSTSEE-ZEITUNG einmal im Monat erscheint.

Unser Dank gilt der Agentur DEDERICHS REINECKE & PARTNER sowie der Reederei Tallink Silja. Insbesondere Frau Sarah Muranko für die Reiseorganisation, der Intendantin Frau Evelin Tammeleth, dem Kapitän Herrn Ernst Matt und der ganzen Crew für die Gastfreundschaft an Bord.

»Tiefe« erhält diese Reise über die Ostsee zwischen Ost und West durch Randnotizen, die den Zustand und das Werden dieses Binnenmeeres entlang der Wegstrecke beschreiben. Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde und das Institut für Ostseefischerei in Rostock-Marienehe sind die sachkundigsten Mittler solcher Forschungsergebnisse. Wir danken Frau Dr. Barbara Hentzsch für ihre besondere Unterstützung.

IMPRESSUM

Volkstheater Rostock · 114. Spielzeit 2008/2009

Generalintendant: Steffen Piontek

Verwaltungsdirektor: Klaus-Dieter Hagen

Redaktionsschluss: 31.05.2008 · Änderungen vorbehalten.

Idee und Konzeption: Stephan Behrmann, Rit Lomo, Jürgen Opel, Christiane Scholze

Satz und Layout: Christiane Scholze

Fotos und Bildbearbeitung: Rit Lomo

Texte: Stephan Behrmann, Jule Koch, Jürgen Opel, Juliane Piontek, Mandy Relius, Corina Wenke

Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit, Dramaturgie

Fotos: Ensemble S. 19, 73–77, 80 Dorit Gätjen; Bildmaterial Gastsolisten und Dirigenten stellten Agenturen und Künstler zur Verfügung

Druck: Stadtdruckerei Weidner GmbH Rostock

Anzeigen: MVweb GmbH & Co. KG, Ecco Weber

Das Volkstheater Rostock ist ein Amt der Hansestadt Rostock und wird vom Land Mecklenburg-Vorpommern durch Zuschüsse unterstützt.

FREUNDE UND FÖRDERER VOLKSTHEATER ROSTOCK E.V.

LIEBE THEATERFREUNDE,

der traditionsreiche Theaterstandort Rostock ist durch die Beschlüsse der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock zur Reduzierung der finanziellen Zuwendungen für das Volkstheater Rostock akut in seinem Bestand bedroht. Wir rufen Sie auf, sich weiterhin an unseren vielfältigen Initiativen zur Aufhebung dieser gegen die Interessen der Rostocker Bürger und der Theaterbesucher gerichteten Beschlüsse zu beteiligen. Treten Sie mit uns gemeinsam für den Erhalt eines Mehr-Spartentheaters mit eigenem Ensemble in unserer Universitäts- und Hansestadt ein.

Die Spielzeit 2008/2009 des Volkstheaters Rostock enthält für Sie viele neue interessante Inszenierungen und ein breitgefächertes Vorstellungsangebot. Wir wollen in dieser Spielzeit Inszenierungen und Gastspiele sponsern und finanziell das Kinder- und Jugendtheater unterstützen. Bekunden Sie durch Ihre Theater- und Konzertbesuche Ihre Verbundenheit mit »unserem Volkstheater Rostock«.

Wir möchten Sie noch umfassender an das Theatergeschehen heranführen. Wir veranstalten dazu monatliche Gesprächsrunden »Künstler direkt«, Autoren- und Buchlesungen, Werkeinführungen, Haupt- und Generalprobenbesuche, Theaterexkursionen und Ausstellungsbesuche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unterstützen Sie auch weiterhin unsere Aktivitäten und Spendenaktionen gemeinsam mit der Philharmonischen Gesellschaft Rostock e. V. für die Errichtung eines neuen

Theaterhauses für ein Mehr-Spartentheater am Standort Rosengarten in Vorbereitung der 800-Jahrfeier der Hansestadt Rostock im Jahre 2018.

Alle unsere Aktivitäten können Sie durch Ihre Mitgliedschaft in unserem Förderverein unterstützen.

WIR ERWARTEN SIE.

KONTAKT

Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.
Dr. Albert Rupprecht (Vorsitzender)
Geschäftsstelle:
Platz der Freundschaft 1
18059 Rostock
Telefon/Fax: 0381-2016368
E-Mail: info@pro-vtr.de
www.pro-vtr.de

PHILHARMONISCHE GESELLSCHAFT E.V.

KONZERTSAISON 2008/2009

Gemeinsam mit allen gemeinnützigen kulturfördernden Rostocker Vereinen, Freundeskreisen, kulturtragenden Gesellschaften fordern wir, auch im Rahmen der Kulturinitiative 2006, immer wieder von allen Bildungsträgern, Wirtschaftsverbänden, Verantwortungsträgern aller, von Jung und Alt:

STEHT ZUSAMMEN FÜR DIE KULTUR IN ROSTOCK, FÜR DIE GEMEINSAME ZUKUNFT IN UNSERER STADT.

Um das hochwertige klassische Konzertangebot in der Güte weiterhin zu erhalten, bedarf die Philharmonie dringend unsere Hilfe. Daher unterstützen wir das Orchester mit Werbemitteln und bemühen uns um Initiativen zur Schaffung einer würdigen Spielstätte. Die Philharmonische Gesellschaft schöpft aus der anhaltenden Begeisterung des Publikums politisches Potential zur Forcierung notwendiger Entscheidungen.

Sie können diese Vorhaben durch Ihre Mitgliedschaft in der Philharmonischen Gesellschaft e. V. ideell und materiell durch Ihre Spenden, ganz gleich in welcher Höhe, unterstützen.

Die Norddeutsche Philharmonie Rostock ist der Garant für eine wegweisende Musikkultur in der Universitäts- und Hansestadt Rostock und muss es auch in Zukunft bleiben.

Ihre Philharmonische Gesellschaft

KONTAKT

Philharmonische Gesellschaft e. V.
Dr. Ing. Thomas Diestel (Vorsitzender)
Geschäftsstelle: Dr. Diestel
Metallbau Klimatechnik GmbH
Schonenfahrerstraße 6
18057 Rostock
Telefon 0381 809020
Fax 0381 8090299
E-Mail: info@dr-diestel.de



KONZERT SAISON

2008|2009